

# EXPERT PAPER

Dr. Nico Prucha

## Die IS-Kommunikation zum Terroranschlag in Wien

August 2021



E·I·C·T·P



---

## **EXPERT PAPER**

# **DIE IS-KOMMUNIKATION ZUM TERRORANSCHLAG IN WIEN**

**DR. NICO PRUCHA**

## **IMPRESSUM**

Das Europäische Institut für Terrorismusbekämpfung und Konfliktprävention (EICTP) ist ein weltweit tätiges Forschungsinstitut mit Sitz in Wien, Österreich. Als non-profit-Institution liegt der Schwerpunkt von EICTP auf Schlüsselthemen rund um sicherheitspolitische Fragen. Es führt Projekte mit namhaften Partnern im In- und Ausland durch, unterhält enge Beziehungen zu hochrangigen Forschungsinstitutionen und ein Netzwerk prominenter Experten und Wissenschaftler, bietet profunde Aktionen, Konsultationen und Strategien zur Terrorismusbekämpfung, hybriden Konflikten und De-Radikalisierungsmaßnahmen und zielt darauf ab, auf der Grundlage von Forschungs- und Expertenbewertungen für Entscheidungsträger politische Empfehlungen zu erarbeiten.

**Adresse:**

Europäisches Institut für Terrorismusbekämpfung und Konfliktprävention (EICTP)  
Esslinggasse 17/5, 1010 Wien, Österreich  
[www.eictp.eu](http://www.eictp.eu)

**Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller:** EICTP

**Ort der Veröffentlichung:** Esslinggasse 17/5, 1010 Wien

**Lektorat und formale Bearbeitung:** EICTP

**Grafikdesign:** Citypress GmbH

**Print:** Citypress GmbH

**Haftungsausschluss:**

Die Inhalte dieser Veröffentlichung wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und erstellt. EICTP übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der erteilten Informationen. Weder EICTP noch andere an der Erstellung dieser Veröffentlichung beteiligte Parteien haften für Schäden jeglicher Art, die sich aus der Nutzung, Anwendung oder Verbreitung der bereitgestellten Informationen ergeben. Sollte diese Veröffentlichung Verweise auf andere Medien Dritter enthalten, auf die EICTP keinen Einfluss nehmen kann, so wird keinerlei Haftung für solche Inhalte übernommen. Für die Richtigkeit der Inhalte der bereitgestellten Informationen ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich. Der Inhalt dieses Berichts spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Position des EICTP wider.

**Copyright:**

Alle in diesem zusammenfassenden Forschungsbericht veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Autors ist jegliche Art von Vervielfältigung, Verbreitung, Änderung oder Vervielfältigung nicht gestattet, sowohl gegen Bezahlung als auch kostenlos.

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung .....	5
2 Gedankenwelten des Jihads – ein von Theologie bestimmtes Leben.....	7
3 Ein Anschlag in Wien – im globalen IS-Mediennetzwerk .....	11
3.1 Kommunikation in IS-Netzwerken zum Zeitpunkt des Anschlags.....	12
3.2 IS bekennt sich zum Anschlag in Wien am 3. November 2020.....	19
3.3 Vergleich mit anderen IS-Nachrichten .....	23
3.4 Update: IS-Propaganda zum Anschlag in Wien, 4.11.2020 .....	27
3.5 Update: IS-Propaganda zum Anschlag in Wien, 5.11.2020 .....	31
4 IS-Reaktionen: Polizisten und Passanten helfende Muslime .....	37
5 Telegram-Netzwerkanalyse: IS-Netzwerke auf Telegram während des Anschlags und der darauffolgenden Tage.....	30
6 Netzwerke des Terrors auf Instagram – #Angriff #Wien .....	43
7 Conclusio.....	45



---

## 1 EINLEITUNG

Am Abend des 2. November 2020 ereignete sich in der Innenstadt Wiens ein Terroranschlag. Rasant verbreiteten sich in kürzester Zeit Bilder und Videos von Augenzeugen der Tat in den sozialen Medien, wobei die WeltPresse live berichtete. Unklar waren anfangs die Motive des Attentats und ob es sich um einen einzelnen oder um mehrere Schützen handelte.

Die auf Twitter und anderen sozialen Medien geteilten Videos, Bilder und Nachrichten wurden von IS-Sympathisanten schnell in die primär arabischsprachigen IS-Netzwerke auf der Plattform „Telegram“ getragen, dort geteilt und kommentiert in der Hoffnung, es handle sich hierbei um einen Anschlag des Islamischen Staates (IS). Einerseits fungiert „Telegram“ als eine Plattform zum Austausch und Vernetzen für IS-Sympathisanten und andererseits als Kernplattform, von der IS-Propaganda durch die Interaktionen von Nutzern auf andere Plattformen und Netzwerke gestreut wird.<sup>1</sup> Somit führte der Anschlag in Wien zu einem gewohnten Muster in den Online-Welten des Extremismus, in denen brutale und gewaltorientierte Dschihadisten ebenso aktiv sind wie salafistische Gruppen und andere dem Dschihadismus zugewandte Akteure.<sup>2</sup>

Es ist ein gewohnter *Modus Operandi*: Geschieht ein Anschlag außerhalb der klassischen operativen Sphäre des IS, beispielsweise in Europa, betreiben extremistische Gruppen und Akteure ein professionelles Open Source Intelligence (OSINT), sammeln frei zugängliche Nachrichten und Informationen und geben diese in ihrem ideologischen (im Kontext dschihadistischer Gruppen extremistisch-theologischen) Framing wieder. Bis zum Erhalt eines offiziellen Schreibens oder eines Bekennervideos wurde in den IS-Netzwerken zwar spekuliert und analysiert, jedoch zeitgleich zurückhaltend auf eine „offizielle“ Bestätigung gewartet.

Dieser Beitrag beschreibt Kommunikationsverlauf von IS-Netzwerken zum Zeitpunkt des Anschlags sowie der Medien, die nach dem 2. November 2020 und in den darauffolgenden Wochen veröffentlicht wurden. Hiermit soll einerseits eine Übersicht über die Kommunikationswege des IS und andererseits eine inhaltliche Analyse der arabischsprachigen Inhalte zum Wien-Anschlag gegeben werden. Ebenso beinhaltet dies eine Analyse theologischer Argumente in dschihadistischer Literatur, eine nähere Beschreibung der – sehr öffentlichen – IS-Netzwerke auf Instagram, die den Anschlag verherrlichten, wie auch Netzwerkanalysen, die von Dr. Ali Fisher (Human Cognition) umgesetzt und visualisiert wurden.

Im Wesentlichen lässt sich dies in die folgenden Phasen einteilen:

- **1. OSINT auf Telegram**  
Globale IS-Unterstützer beginnen zum Zeitpunkt des Anschlags in ihren zentralen IS-Kommunikationskanäle auf Telegram, Open-Source Informationen<sup>3</sup> zusammenzutragen und zu posten. Dies beinhaltete Bilder und Videos von Augenzeugen, die über die gängigen Social-Media-Plattformen (z.B. Twitter) verbreitet wurden. Videos von Überwachungskameras erschienen in den IS-Netzwerken und in späteren Medienprodukten des IS wurde das Material dem theologischen Verständnis entsprechend kontextuell erklärt.
- **2. Video mit Nashid**  
Ein Video einer Überwachungskamera, welches die Ermordung einer Frau zeigt, wurde später mit dem IS-Nashid<sup>4</sup> „Wenn der Krieg aufflammmt“<sup>5</sup> unterlegt. Bei dem Nashid handelt es sich um eine Referenz auf ein von Abu Mus'ab al-Zarqawi<sup>6</sup> verlesenes Gedicht „Wenn der Krieg aufflammmt, begegnen wir diesem mit Schwertern.“<sup>7</sup>

- **3. Vorhandenes Material (Fotos, Videos) von IS-Medien mit theologischen Referenzen**  
Zum Zeitpunkt des Anschlags wurden Bilder und Videos mit theologischen Referenzen versehen, die dem arabischsprachigem Zielpublikum des IS klar sind und später durch "offizielle" IS-Medien mit theologischen Referenzen nochmals entsprechend dargestellt wurden. Die Mehrheit der Kommunikation erfolgt auf Arabisch.
- **4. IS-Medienmaschine springt an mit selbstproduzierten Multimediamaterial und theologischen Referenzen**  
Nach der Veröffentlichung des Bekennerschreibens auf dem IS-Nachrichtenportal Amaq<sup>8</sup>, wodurch der Anschlag „offiziell“ für den IS reklamierte, wurde, und vor allem nach der dortigen Veröffentlichung des Videos, in dem der Attentäter den Treueschwur auf den Käfigen ablegt, sprang die ‚offizielle‘ Medienmaschinerie des IS weiter an und eine Vielzahl an Bildern und kurzen Schriften zum Anschlag bzw. des Attentäters wurden veröffentlicht.

Um ein besseres Verständnis der Kommunikation dschihadistischer Netzwerke zu ermöglichen ist es jedoch notwendig, zunächst die ideologische Gedankenwelt des Dschihad sowie die Aneignung islamisch-theologischer Argumente hierbei näher zu beleuchten.

## 2 GEDANKENWELTEN DES JIHADS – EIN VON THEOLOGIE BESTIMMTES LEBEN

Die Vorläufer der al-Qaeda (AQ) in den 1980er Jahren, die in Afghanistan gegen die sowjetische Armee kämpften und sich zunehmend organisierten, haben die moderne Welt des Dschihad maßgeblich geprägt und beeinflussten das Dschihadverständnis, das durch theologische Parameter bestimmt und definiert ist, bis heute. Bereits in den 80er Jahren wurde in unzähligen hauptsächlich arabischsprachigen Schriften und Magazinen der Dschihad umfangreich beschrieben. Diese schriftlichen Produkte dschihadistischer Gruppen sind voll von theologischen und historischen Verweisen, bei denen mittels Koranzitaten und Aussprüchen des Propheten (Hadithe) eine kohärente sunnitisch-islamische Identität ausgegeben wird.<sup>9</sup>

Theologie bedingt die Handlungen der Dschihadisten als religiöse Riten, da der Dschihad die Umsetzung der Gebote Gottes mit dem finalen Ziel beinhaltet, eine islamische ausschließlich durch religiöse Gebote wie der Scharia geregelte Gesellschaft zu errichten. Die Praktizierung fordert die aktive Anwendung religiöser Gebote und bildet die Grundlage einer islamischen Regierungsform, die sowohl für den IS als auch für AQ grundlegend ist.

In den Videos terroristischer Gruppierungen werden durch die Literatur des Dschihad somit Handlungen und Akte der Gewalt primär arabischsprachig legitimiert. Hierbei war vor allem Abdallah Azzam, unter anderem auch als Vater des globalen Dschihad bekannt, maßgeblich involviert.

Azzam propagierte den Dschihad als Verpflichtung jedes Muslims sowie zur Befreiung muslimischer Gebiete, die – direkt oder indirekt<sup>10</sup> – besetzt sind.<sup>11</sup> Denn der Anspruch der Theologie des Dschihad war immer schon global, wie es Azzam 1988 in einer Predigt in den Vereinigten Staaten formulierte: Der Dschihad habe demnach sein modernes Epizentrum in Kabul und dessen Ziel sei die Befreiung Jerusalems – und der gesamten islamischen Welt, einschließlich von Teilen Europas.<sup>12</sup> Der Fokus des Kampfs in Afghanistan ist für Dschihadisten mit dem globalen Projekt verbunden, sowohl gewaltsam als auch durch nicht-gewaltsames Missionieren (da'wa) ihr theologisches Verständnis zu vermarkten und zu etablieren.

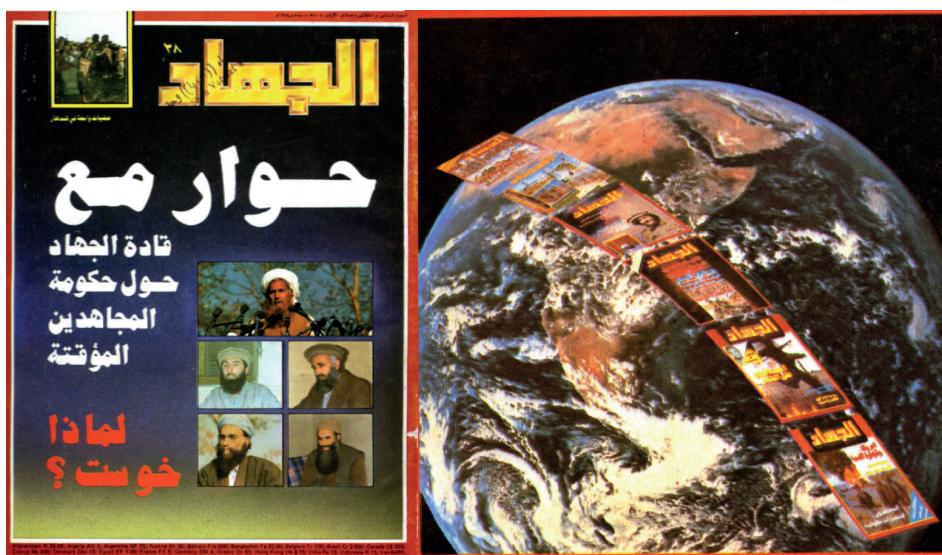


Abbildung 1. Die 38. Ausgabe (1988) des al-Dschihad Magazins – Anspruch einer globalen Leserschaft mit Preisangabe in Schilling für Österreich

Von der afghanischen Front im Abwehrkampf gegen nicht-muslimische Invasoren (als Kommunisten, die jegliche religiöse Strömungen im Lande ausmerzen würden, als doppelte Gefahr wahrgenommen),<sup>13</sup> ist es der Anspruch, ein zweites Palästina zu verhindern.<sup>14</sup> Durch viele tausend Dokumente und Videos ist es nach wie vor eine Strategie von AQ, auf einen Kampf um die „hearts and minds“ zu setzen und hierbei mittels theologischer Konzepte zu propagieren, wie ein „wahrer Gläubiger“ zu leben hat. Über Jahrzehnte – und Konfliktregionen – hinweg war es AQ, die als Pioniere des Dschihad die Theologie der Gewalt<sup>15</sup> etablierten und mittels umfangreicher Schriften kohärent erklärten.

Die von AQ beziehungsweise vom IS ausgeübte Gewalt ist ein zentraler Aspekt in ihrer Propaganda, den Schriften und Videos sowie ein grundlegender Pfeiler der Identität dschihadistischer Gruppen. Die ausgeübte Gewalt ist durch Schriften legitimiert, aufgeschlüsselt und teilweise sehr detailliert erklärt und oftmals sind die Schriften die Grundlage für den – offenen oder kodierten – Inhalt dschihadistischer Videos.<sup>16</sup>

Zusammen ergeben die elektronischen Schriften der AQ und des IS mehr als 300 000 Seiten. Ausgedruckt und gestapelt würde sich somit ein 35,2 Meter hoher Papierturm ergeben.<sup>17</sup> Im Vergleich zu den arabischen Schriften ergeben die wissenschaftlich oft zitierten IS-Magazine Dabiq (Englisch) und Rumiyah (mehrsprachig<sup>18</sup>) einen winzigen Papierstapel in Höhe von 15 Zentimetern. Der Papierturm der Schriften von AQ, die die theologische Basis für den IS geschaffen hat, ergibt dagegen einen Turm in Höhe von 20,8 Meter und jener des IS einen Turm von 14,4 Meter. Das ist das ideologische Instrumentarium dschihadistischen Gedankenguts.<sup>19</sup> Vor allem auf Arabisch verfasst bildet sie eine unabdingbare Grundlage dschihadistischer Motivation und ist somit handlungsanleitend.

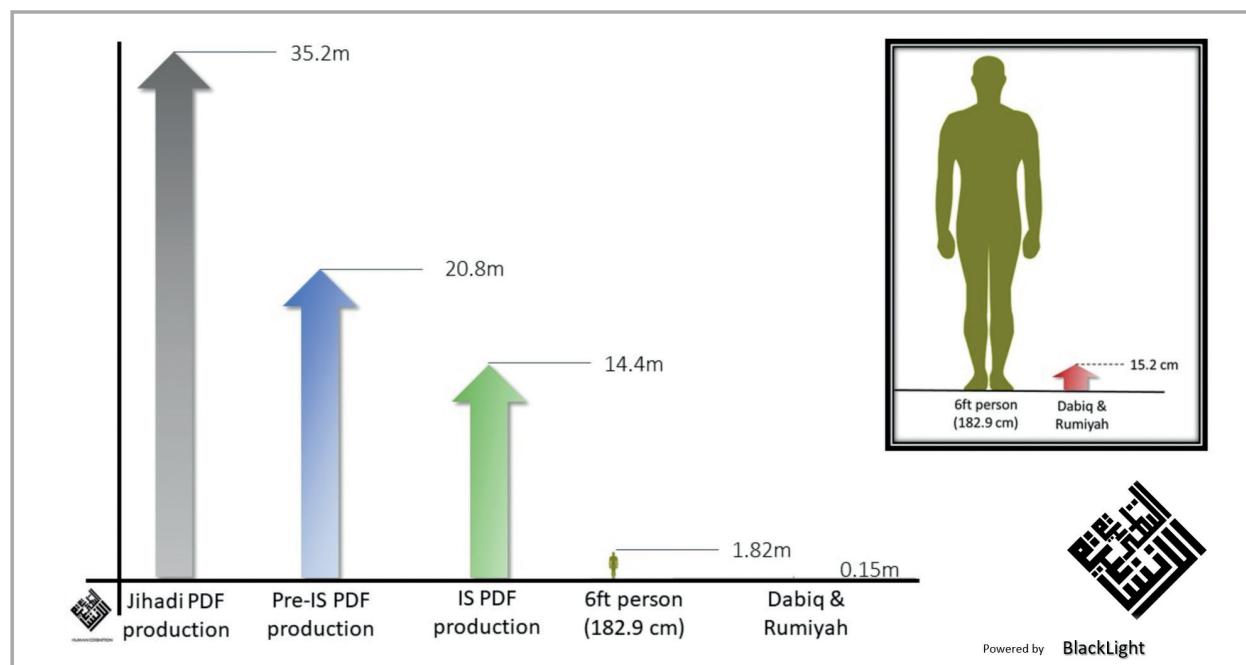


Abbildung 2. Die Quantität dschihadistischer Schriften auf Arabisch im Vergleich zu den bekanntesten nicht-arabischen Magazinen des IS

Dieses Ökosystem dschihadistischen Gedankenguts bemächtigt sich theologischer Argumente, um eine bestimmte religiöse Identität zu vermitteln, die alle Lebensaspekte dominieren soll. Für die meisten Muslime auf der Welt hat ein solches Verständnis selbstredend keine Gültigkeit und keinen bindenden Anspruch.

Dieses von Dschihadisten produzierte schriftliche Inventar, das online wie auch offline verbreitet wird, ist jedoch kein steriles Produkt. Im Gegenteil stellen diese Schriften die Grundlage für

die Argumentationen und Handlungsanweisungen von Dschihadisten vor der Kamera dar, wobei sie durch angewandte Theologie eine legitimierte Strömung zu etablieren suchen. Gruppen wie der IS und AQ verwenden in ihren Erklärungen und theologischen Traktaten als Belege einzelne Koranverse, ausgewählte Aussprüche des Propheten Muhammad und vermengen dies mit Schriften und Zitaten historischer sowie zeitgenössischer<sup>20</sup> Gelehrter, wie beispielsweise dem Mitbegründer des modernen Staates Saudi-Arabiens, Muhammad ibn Abd al-Wahhab.

In diesem Kontext gilt es aktuelle und für Dschihadisten relevante Ereignisse zu lokalisieren und zu verstehen.

Die Onlinekommunikation zum Anschlag in Wien, nachfolgend im Detail beschrieben, bietet einen Einblick in dieses Verständnis und zeigt das theologische Framing von Dschihadisten bei solchen Anschlägen auf.

Die Datenbanken der Schriften von dschihadistischen Gruppen und zugehörigen Medienaktivisten definieren in Verbindung mit der gefilmten Anwendung ihrer Theologietheorie das Dschihadverständnis global agierender Terrorgruppen. Erst hierdurch werden Menschen radikaliert und zu aktiven Mitglieder oder auch nur passiven Sympathisanten.

Damit verkörperte AQ jahrelang eine globale Leitlinie und hatte somit eine Art intellektuelle Hoheit über die theologischen Inhalte, die den Dschihad definieren. Der IS bewies in äußerst kurzer Zeit einen immensen Pragmatismus, die theologischen Inhalte der AQ konsequent anzuwenden, propagandistisch erfolgreich zu bewerben und durch gezielte Lancierung in Social-Media-Kanälen letztlich AQ den Rang streitig zu machen. Nach dem weitgehenden Verlust des IS-Territoriums und der weiteren Dezentralisierung AQs als logische Konsequenz des globalen „War on Terror“, der ebenfalls dezentral durch Drohnen und Special Operations durchaus irregulär von nicht nur demokratischen Staaten geführt wird, befinden wir uns in einer neuen Phase des Dschihadismus.

In dieser neuen Phase des Dschihadismus ist eine intime Kenntnis der handlungsgebenden Motive umso wichtiger, da es theologische Lehrbücher sind, die von AQ und dem IS geteilt werden, jedoch zum Teil von staatlichen Stellen beworben und verbreitet werden. Sprachlich geschieht dies jedoch nicht nur auf Arabisch, sondern auch in lokalen Sprachen Europas, Afrikas oder Südostasiens. Die Enthauptung des Lehrers Samuel Paty in Frankreich im Oktober 2020 geht auf ein bestimmtes Werk von Ibn Taymiyya zurück, das bereits 2004 zur Tötung von Goghs in Amsterdam verwendet wurde und ebenso als Grundlage des Selbstmordattentats auf die Dänische Botschaft 2008 angeführt wurde. Dieses Buch mit dem einschlägigen Titel „Das scharfe Schwert auf jenen, der den Propheten beleidigte“<sup>21</sup> gibt es auch auf Deutsch und wird weltweit in unzähligen Sprachen von saudischen Stellen vertrieben; am prominentesten auf Islamhouse.com.

Auf Islamhouse.com ist ebenso eine 138-minütige Audiopredigt abrufbar, die eine Erklärung und Zusammenfassung zu Ibn Taymiyyas Rechtsauffassung bietet.<sup>22</sup> Prophetenbeleidigung und Gotteslästerung, auf Grundlage der Jurisprudenz von Werken historischer Gelehrter wie etwa Ibn Taymiyya, werden in Saudi-Arabien mit dem Tod bestraft.<sup>23</sup> Dort finden sich in über 100 Sprachen Werke von Ibn Taymiyya sowie zeitgenössische Abhandlungen von saudischen Gelehrten des wahhabitischen Spektrums über seine historischen Werke und deren Relevanz in unserer Zeit.<sup>24</sup> Diese Werke und Quellen sind die Grundlagenschriften des Corpus dschihadistischer Gruppen und werden zum Teil in den Videos zur Rechtfertigung von Anschlägen, Überfällen, Hinrichtungen und vielem mehr weltweit verwendet. Die nicht von den Dschihadisten hergestellten oder mit einem Logo versehenen Grundlagenschriften wie etwa die englische Übersetzung von Ibn Taymiyyas Buch, das die Todesstrafe für Prophetenbeleidigung und Gotteslästerung zur individuellen Pflicht erklärt, bilden eigene Online-Netzwerke, die jedoch in der Regel nicht von Löschung oder Sperrung auf Social-Media-Plattformen oder allgemein im Netz betroffen sind. Oftmals werden diese Bücher, wie unten im Screenshot ersichtlich, mit Werken von beispiels-

weise Anwar al-Awlaki, einem AQ nahestehenden Kleriker, der 2011 im Jemen durch eine US-Drohne ums Leben kam, online angeboten.<sup>25</sup>

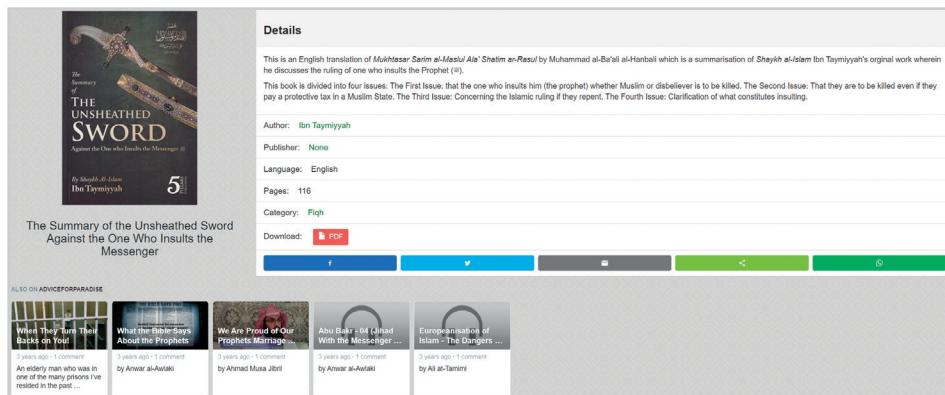


Abbildung 3. Ibn Taymiyyas Buch erklärt die Tötung derjenigen, die den Propheten beleidigen zur Pflicht – Englische Ausgabe

Prominent vertreten sind die Schriften des bereits erwähnten Muhammad ibn Abd al-Wahhab, dessen Werke die Grundlage des Dschihadverständnisses sowohl für den IS wie auch der AQ sind. Am bekanntesten ist sein Werk „Nawaqidh al-Islam“, das davor warnt, durch bestimmte Handlungen, Riten oder Toleranz den „Islam auszulöschen“. Das Werk wird oftmals in IS-Telegram-Kanälen geteilt und im Ökosystem der IS-Quellen findet dieses spezifische Werk über 166 Erwähnungen.<sup>26</sup>

Auf Islamhouse.com finden sich ebenso 180 Dokumente mit den arabischsprachigen Suchbegriffen „nawaqidh al-Islam“, darunter das Original von Muhammad ibn Abd al-Wahhab sowie Dutzende Übersetzungen und Abhandlungen.<sup>27</sup>

Darunter befinden sich die gesammelten Reden Osama bin Ladens, einer AQ nahestehenden Medienorganisation,<sup>28</sup> theologische Erklärungen von IS-Predigern zum Werk Muhammad ibn Abd al-Wahhab,<sup>29</sup> das auf der Grundlage des circa 15-stündigen IS-Radioprogramms „Erklärungen zu Nawaqidh al-Islam“<sup>30</sup> und gefilmte Predigen mit gleichem Titel aus Sirte, Libyen, von Turki bin Mubarak al-Binali.<sup>31</sup> Prominent vertreten ist ebenfalls das Buch von Muhammad ibn Abd al-Wahhab, das zitiert wird in der „Beweisführung der Mudschahidin im wichtigsten Regelwerk im Umgang mit Apostaten der Religion“. Dies ist ein Werk aus der AQ-Ära, das die Ermordung von Sunniten legitimiert, die aufgrund ihres Verhaltens oder ihrer Kritik als von der Religion Abgefallene definiert werden. Der Autor dieses 165-seitigen Buches<sup>32</sup>, Abu Malik al-Taymimi al-Najdi<sup>33</sup>, verfasste es 2013 für AQ und schloss sich später auch dem IS an.



Abbildung 4. Ein wesentliches Werk für Dschihadisten: „Der Auslöscher des Islams“ von Muhammad ibn Abd al-Wahhab

---

### 3 EIN ANSCHLAG IN WIEN – IM GLOBALEN IS-MEDIENNETZWERK

Die theoretische Theologie der AQ wurde innerhalb der eroberten Gebiete des IS systematisch in die Praxis umgesetzt und diente als Beweis und bot eine klare Identität, für die gekämpft werden soll<sup>34 35</sup>. Die ebenso systematische und äußerst professionelle Dokumentation dieser Umsetzung, projiziert durch die IS-Medienorgane auf Twitter und seit Anfang 2016 auf Telegram, dient dazu, der Welt – und vor allem arabischsprachigen Konsumenten – zu zeigen, dass der Kampf weitergeht und was es konkret bedeutet, einen „islamischen“ Staat zu haben und für einen solchen zu kämpfen. Der Dschihad hat schlussendlich das Ziel, kerntheologische Konzepte anzuwenden und somit eine ‚Reaktivierung‘ frühislamischer Ideale zu bewirken.

Die extremistische Auslegung dieser Ideale verinnerlicht historisch-theologische Texte, die nun durch den IS zur Anwendung kommen und durch arabisch-islamische theologische Kernkonzepte wie etwa die dem ‚Polytheismus‘ beziehungsweise Götzendienst (schirk)<sup>36</sup> gegenüberstehende und den Dschihad verkörpernde Einsheit Gottes (tawhid), betont werden. Die Warnung vor dem schirk, den die Dschihadisten aktiv bekämpfen, ist einer der Kernpunkte der für Dschihadisten besonders wichtigen Schrift von Muhammad ibn abd al-Wahhab, der vor „den Islam vernichtenden Faktoren“ warnt.

Die deutschsprachige Fassung dieses Werks von Muhammad ibn abd al-Wahhab, erläutert durch den saudischen Gelehrten Abd al-Aziz ibn Abdallah al-Rajhi, ist im Netz frei verfügbar<sup>37</sup> und vor allem in den arabischsprachigen Onlinenetzwerken des IS finden sich neben selbst produzierten Videos und Schriften die Werke von al-Wahhab und anderen, die das Handeln von Dschihadisten theologisch als ultimative Verpflichtung legitimieren, um Gott dienlich zu sein und die Feinde zu bekämpfen.

In diesem Kontext ist der Anschlag in Wien zu verorten. Seit 2016 ist Telegram die wichtigste Plattform des IS und dessen weitläufigen Unterstützernetzwerks. Es gibt dort die „offiziellen“ IS-Kanäle sowie dezentrale Kanäle (ohne technische und ideologische Verbindung), die von den Ansar (Unterstützer) betrieben werden. In diesem Ökosystem sammeln Administratoren und Mitglieder dieser Kanäle Open Source Informationen zu relevanten Ereignissen, wie etwa dem Anschlag in Wien am 2. November 2020, und teilen entsprechende theologische Inhalte.

Die Mehrheit der Gruppen und Kanäle sind auf Arabisch. Die hier angebotenen Quellen von IS-Mitgliedern und -Sympathisanten sind jedoch mehrsprachig und in Verbindung mit dem Anschlag in Wien auch auf Deutsch.

### 3.1 KOMMUNIKATION IN IS-NETZWERKEN ZUM ZEITPUNKT DES ANSCHLAGS

Die Nachrichten des Anschlags in Wien wurden von Mitgliedern in diversen IS-Netzwerken sofort aufgenommen und eine für dschihadistische Kreise typische Art des Open Source Intelligence (OSINT) betrieben: Jedes Stück Information von Augenzeugen und Medien wurde in diesen Netzwerken geteilt, analysiert und nahezu in Echtzeit kommentiert. Für die Unterstützer und Sympathisanten war es offenkundig, dass Österreich ein legitimes Ziel ist aufgrund der Mitgliedschaft in der Koalition gegen den IS.

Ein Video, das auf Twitter zu sehen war und in den IS-Kanälen auf Telegram geteilt wurde, zeigte, wie der Attentäter eine Frau mit Kopftuch verschonte. Für die Unterstützer war damit klar, dass es sich eindeutig um einen IS-Kämpfer handle, denn die Theologie verbiete das Töten von Muslimen. Ebenso wurde die Handhabung der Waffe gepriesen sowie dessen Kleidungsstil, der an den eines IS-Kämpfers in Syrien oder dem Irak erinnerte, weswegen er auch als Mudschahid definiert wurde, der seinem Glauben verwoben ist und ein kohärentes Bild für das Zielpublikum des IS abgibt.<sup>38</sup> Jedoch wurde stets betont, dass zuerst eine Meldung der IS-Kernmedien, etwa Amaq, das Attentat als Teil des IS bestätigen solle.

Der Anschlag in Wien war der zweite für die dschihadistische Szene wichtige Anschlag in Europa Ende 2020, nachdem am 16. Oktober ein französischer Lehrer in Paris, Samuel Paty, ermordet worden ist. AQ als auch IS feierten den Mord an dem Lehrer, der Muhammad-Karikaturen aus der Satirezeitschrift Charlie Hebdo im Unterricht gezeigt haben soll, als einen Erfolg der Anwendung der *Theologie der Gewalt*, nach der jegliche Prophetenbeleidigung nur durch den Tod gesühnt werden kann.<sup>39</sup> Dass es sich hierbei um einen IS-Attentäter handelte, der nun in Wien zuschlug und bei dem – nach ersten Meldungen – ebenfalls die Polizei getroffen schien, ließ in den IS-Gruppen beträchtliche Euphorie aufkommen.

Dieses OSINT begann unmittelbar nach Bekanntwerden des Anschlags als Augenzeugen darüber auf offenen Plattformen wie Twitter oder anderen Mainstreammedien berichteten. Videos von Zeugen, großteils auf Twitter und Facebook, wurden im IS-Kontext auf Telegram für die globale Unterstützergemeinde wiedergegeben und geteilt. Videos auf Twitter von Augenzeugen, die schwerbewaffnete Polizisten beim Vorgehen zeigen oder eine Aufnahme aus einer Wohnung auf die U-Bahn-Station Schwedenplatz mit hörbaren Schüssen wurden geteilt und meist positiv kommentiert.

Ein Telegram-Kanal, der von IS-Sympathisanten zu Ehren des Mörders von Samuel Paty, Abdullah Ansolow, betrieben wurde und dessen Bild als Avatar hatte, feierte den Anschlag um 23:13 in Wien als „Europa unter Feuer“. Der Kanal ist nicht mehr zugänglich.



Abbildung 5. Telegramkanal zu Ehren Abdullah Ansorows zelebriert den Anschlag in Wien und meldet parallel einen Anschlag in Bagdad

Im gleichen Kanal erschien um 22:23 ein Video (Abbildung 5), das die Erschießung einer Passantin vor dem Lokal Kaktus zeigte. In dem Chat-Verlauf wird gefragt „warum Wien und nicht Brüssel?“. Die Frage wird anschließend sarkastisch beantwortet: „[etwa,] weil Österreich beabsichtigte die Beziehungen zu Frankreich zu kappen, Bashar al-Asad zu stürzen und die Annahme des Islams verkündete? Daher schlugen die Terroristen zu (...) Wartet auf eine offizielle [IS] Stellungnahme, so Gott will.“



Abbildung 6. Telegramkanal: „Wartet auf eine offizielle [IS]-Stellungnahme, so Gott will“



Abbildung 7. Telegramkanal: „Das ist vermutlich das Werk dschihadistischen Wirkens“

Am 2. November um 21:57 erscheint ein Bild des getöteten Attentäters mit der Nachricht „ein Attentäter tot, ein weiterer auf der Flucht; das ist vermutlich das Werk dschihadistischen Wirkens.“ Um 22:05 folgt die Nachricht mit dem Hashtag „Österreich“: „Reuters: Österreichischer Bundesinnenminister Nehammer geht davon aus, die Schießerei in Wien ist ein „terroristischer“<sup>40</sup> Angriff.“ Um 00:18 am 3. November erscheint die Nachricht, „dringend, österreichischer Bundesinnenminister: die Attentäter des #Angriffs\_Wien sind schwer bewaffnet, gefährlich und werden momentan gesucht.“ Zu dem Zeitpunkt herrschte noch Unklarheit über die Anzahl der Attentäter sowie die Orte des Anschlags. So wurde in den IS-Telegrammnetzwerken die Nachricht verbreitet, Attentäter hätten unter anderem auf der Maria-Hilfer-Straße im Asiarestaurant Akakiko Geiseln genommen. Dies stellte sich später als unwahr heraus.



Abbildung 8. Dschihadistisches OSINT

Weitere OSINT-Wiedergaben betrafen die Erhöhung der Todesopfer sowie Bestätigung des Innenministers, der Attentäter sei IS-Sympathisant. Dies wurde am Morgen des 3. November auf Grundlage arabischer Medienberichte auf Twitter in IS-nahen Telegramkanälen geteilt.



Abbildung 9. ZIB-Grafik im Ökosystem der IS-Propaganda

Aus einem Kernkanal des IS, Nasir News 24<sup>41</sup>, werden diverse Medienberichte zu dem Anschlag in Wien gesammelt. Eine darin präsentierte Grafik des ORF zeigt sechs Orte.



Abbildung 10. Kollage diverser Medien zum Anschlag von Nasir News

Für die OSINT-Kultur dschihadistischer Kreise typisch werden Kollagen diverser Medien übersichtlich dargestellt und oftmals mit eigenen Inhalten theologischer Natur vermenge und so eine kohärente Rechtfertigung erzeugt.



Abbildung 11. Ein geleaktes Video einer Überwachungskamera

Ein Überwachungsvideo zeigt die Erschießung einer Passantin, wobei der Attentäter beim Rückweg erneut auf sie schießt. Das Video wurde mit einem IS-Nashid unterlegt und in den entsprechenden Netzwerken geteilt.



Abbildung 12. IS-Sympathisanten und Anhänger kommentieren den Anschlag kurz nach Mitternacht, 3. November 2020

Ein anderer Winkel zeigt, dass zuerst eine Frau mit Kopftuch anwesend war, die jedoch vom Schützen (scheinbar) verschont wird. Diese Handlung wird als „Beweis“ zelebriert, dass der Attentäter ein IS-Kämpfer sei. Um 00:12 am 3. November erscheint dann die 53-fach kommentierte Nachricht: „In einem der Videos ist eine Frau mit Kopftuch zu sehen, von der der Attentäter ablässt und sie flieht, ohne dass er auf sie schießt. Er erschießt einen Mann, der dort war. Ich denke, wir fangen an den Attentäter zu kennen :).“



Abbildung 13. Telegramkanal: „Keine Sicherheit für kriegsführende Christen, sie haben den Krieg begonnen“

53 Kommentare erscheinen unmittelbar nach Veröffentlichung des obigen Videos. Ein Kommentar nimmt den Kleidungsstil („weiße Kleidung“) als Anlass, das Attentat als eines im Sinne des IS zu beanspruchen. In anderen Kommentaren werden für dschihadistische Kreise übliche Märtyrerredewendungen verwendet und geschrieben, „es kann keine Sicherheit geben für kriegsführende Christen“. Ein großes Herz-Emoji folgte für den Attentäter aufgrund des Videos, in dem die Muslimin verschont wird.

Unter den Kommentaren taucht die kritische Frage auf, wie ein positives Bild des Islam vermittelt werden soll. Die harsche Antwort folgt sogleich: „Es gibt keine Sicherheit für die kriegsführenden Christen, sie haben den Krieg begonnen.“ Der Kommentar geht weiter, „dass auch den nicht-kriegsteilnehmenden Christen und Ungläubigen eine Lektion erteilt bekommen werden muss; sind sie Teil der Koalition gegen den IS oder etwa nicht? Österreich bombardiert Muslime in Syrien und im Irak, tötet sie und bekriegt sie. Das Volk ist ein legitimes Ziel, da es ihre Regierung wählt.“

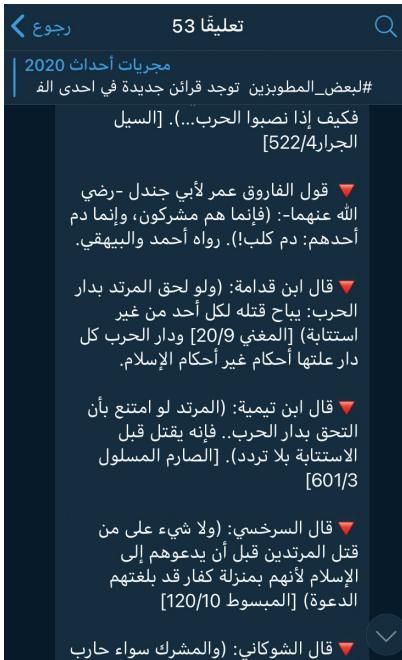


Abbildung 14. Vermengung mit Aussagen und Quellen historischer Gelehrter

Derartige Kommentare werden mit theologischen Inhalten vermengt und geben so eine kohärente Kommunikationslinie wieder. Theologische Inhalte, Jahrhundertealte historische Textstücke von Gelehrten wie Ibn Taymiyya oder Ibn Qudama werden angeführt, um die Aktionen und Taten moderner Dschihadisten zu rechtfertigen und auch Konzepte wie „nicht-kriegsführende Ungläubige“ autoritativ zu erklären und diese somit als Ziele zu legitimieren.



Abbildung 15. Um 22:13 Uhr am 2. November: „Ein Polizist ist seinen Verletzungen erlegen“

In den Kommentaren wird ein – für eingeschworene Konsumenten – klarer arabisch-theologischer Slang aus dem Ökosystem tausender Schriften verwendet. Unter einem Bild aus den Medien, das den durch Wien ziehenden Attentäter zeigt, schreibt ein Kommentator „Heilung der Herzen.“ Das ist eine in dschihadistischen Kreisen beliebte theologische Referenz, die hier visuell das Auge-um-Auge Prinzip vermittelt. Es ist der gleichnamige Titel eines IS-Videos, das die Verbrennung eines gefangengenommen jordanischen Piloten 2015 zeigt, dem durch das von ihm als Kampfpilot gebrachten Feuers Gleisches mit Gleichen vergolten wurde.

### 3.2 IS BEKENNT SICH ZUM ANSCHLAG IN WIEN AM 3. NOVEMBER 2020

Die vorhandene Onlineinfrastruktur des IS, die sich seit 2016 auf Telegram stützt, hat resiliente Netzwerke geschaffen.<sup>42</sup> Die Inhalte hängen von diesen Netzwerken ab und müssen dort geteilt werden, um ihr Publikum zu beeinflussen. Parallel ermöglichen die Inhalte daher den Bestand der Netzwerke, da das Herstellen und Verbreiten der für sunnitischen Extremismus bedeutsamen Inhalte eine kohärente – und religiös begründete – Basis haben. Die Basis besteht nicht nur aus Schriften, Bildern oder Videos, die Dschihadisten verfasst haben, sondern ist intim verwoben mit einem reichhaltigen Corpus an Büchern, Fatwas und teilweise jahrhundertealte Schriften (z.B. Pamphlete, schariatrechtliche Abhandlungen).

Daher ist das Framing ein leichter Prozess. Die Handlungen eines Attentäters im November 2020 werden somit per Copy-Paste mit teilweise jahrhundertealten Textfragmenten verknüpft und werden im theologischen Ökosystem, bestehend aus IS-Propaganda und salafistischen religiösen Schriften erklärt, begründet und legitimiert. Dementsprechend wirken sie als Aufruf, weitere Taten zu verüben unter dieser theologischen Führung, um Gott zu dienen und in den Herzen der Ungläubigen Angst und Furcht zu erwecken – wie es im Sprachgebrauch der Dschihadisten im Arabischen heißt.

Die nachfolgenden Beispiele veranschaulichen diese Vorgehensweise:

Nachdem zuerst ein teilweise verpixeltes Bild des Attentäters auf Instagram veröffentlicht wurde, wurde dieses Bild in IS-Gruppen aufgenommen und entsprechend geframt.



Abbildung 16. Mittels Instagram ein erstes Bild ohne „offiziellen“ Hintergrund

Das Bild wurde mit der Unterschrift geteilt: „Bild des angeblichen Bruders, beim Schwur der Treue.“ Die Waffen werden hervorgehoben, „diese Waffen wurden bei dem Angriff gesehen.“ Damit war davon auszugehen, dass es vermutlich in Kürze ein „offizielles“ IS Video beziehungsweise ein Amaq-Video geben wird, in dem der Treueschwur bekundet und der Attentäter vorgestellt wird.



Abbildung 17. Cross-Plattform-Verwendung – von Instagram zu Telegram

Screenshot aus Instagram, wiedergegeben in Telegram: Der mutmaßliche Attentäter mit einer deutschen Kurzfassung des Treueschwurs (Bayah) und einer arabischen Beschreibung der Tat. Parallel dazu entfaltete sich auf Instagram ein Netzwerk, das die Tat in Wien pries und die 'offiziellen' IS-Materialien auf sehr öffentliche Art und Weise mittels Instagram weiterverbreite.

Um 18:39 Uhr veröffentlichte der IS über seine Kernkanäle auf Telegram ein Amaq-Statement und bekannte sich zu der Tat.



Abbildung 18. Um 18.39 Uhr das „offizielle“ IS-Statement zur Tat in Wien

Das Amaq-Statement folgte dem klassischen Layout, blauer Hintergrund mit weißer Schrift, und einer klassischen Sprache:

„30 Tote und Verwundete Kreuzfahrer bei einem Angriff eines der Soldaten des Kalifats in der österreichischen Stadt Wien.

Österreich – Dienstag, 17 Rabi' al-Awwal, 1442 anno Higrae<sup>43</sup>:

Mit dem Erfolg Gottes, erhaben ist er, eröffnete gestern ein Soldat des Kalifates, Abu Dujana al-Albani – möge Gott ihn als Märtyrer annehmen – das Feuer auf eine Versammlung der Kreuzfahrer in der Stadt Wien in Österreich. Er griff sie mit seinen Waffen, einer automatischen Langwaffe, einer Pistole und mittels eines Messers, an. Er tötete und verwundete ungefähr 30 Kreuzfahrer, darunter ein Offizier<sup>44</sup> und Mitglieder der Polizei. Der Lobpreis ist Gottes.“

Dieses Statement wurde auf Telegram in den dezidierten IS-Kanälen innerhalb von 90 Minuten nach der Veröffentlichung circa 5000 Mal gesehen sowie das Bekennerschreiben (im jpg-Bildformat) heruntergeladen. Nach wenigen Tagen wurde das Statement im selben Kanal mehr als 16000 Mal gesehen und fast 9000 Mal heruntergeladen.



Abbildung 19. IS-Bekennerschreiben in einem Telegram-Kanal – zum Einsehen und Herunterladen

Unmittelbar auf das kurze Bekennerschreiben erfolgte ein weiteres schriftliches Amaq-Statement mit einem Bild des Attentäters. Das ist ein typischer *Modus Operandi* bei wichtigen und für den IS erfolgreichen Anschlägen. Das Bild in diesem Statement ist dem unmittelbar darauf veröffentlichten Amaq-Video entnommen – auch das ist ein klassischer *Modus Operandi* der IS-Kommunikationskultur.



Abbildung 20. Bild aus dem Amaq-Video mit Bekennerschreiben – veröffentlicht am 3.11.2020

Dazu der folgende Text:

„Österreich – Wien – Amaq Nachrichtenportal: 30 getötete bzw. verwundete Personen in Österreich, darunter ein Offizier und Mitglieder der Polizei bei einem Angriff mit Feuerwaffen ausgeführt gestern durch einen Kämpfer des Islamischen Staates in der Stadt Wien. Eine Quelle aus Sicherheitskreisen berichtete Amaq gegenüber, dass ein Kämpfer des IS gestern Nacht eine Versammlung mitten in der Stadt Wien mit einer Pistole und einer Langwaffe angriff. Es gab ein Feuergefecht mit Mitgliedern der Polizei, die zum Ort des Geschehens eilten. Als Resultat dieses Feuergefechts starben bzw. wurden 30 Personen verwundet, darunter ein Offizier und Polizeiangehörige, bevor der ausführende Kämpfer während des Gefechts getötet wurde durch Kugeln der österreichischen Polizei.“



Abbildung 21. Amaq-Bild zeigt einen Screenshot des Videos mit der Unterschrift „Abu Dujana al-Albani, der Ausführende des gestrigen Angriffs in der Innenstadt Wiens, Österreich“

Kurz darauf wurde ein Video veröffentlicht, in dem der Verdächtige mit einer geübten und durchaus schönen arabischen Aussprache den Treueschwur auf den IS-Kalifen al-Qurayshi leistet. Zur Darstellung seiner Entschlossenheit trägt er die Waffen und an der linken Hand den Siegelring mit der Gravur Muhammad – Gesandter – Gottes, der als Emblem von AQ wie auch dem IS verwendet wird und im Habitus der sunnitisch-islamische Kultur gegenständlich ist.<sup>45</sup>



Abbildung 22. Amaq-Videos eröffnen mit der Schriftebene des Bekennerschreibens

Das Video eröffnet wie stets mit einer kurzen Information: „Treueschwur des Ausführenden gestrigen Angriffs auf die Globale Koalition [gegen den IS] in der österreichischen Hauptstadt Wien auf den Shaykh [islamische Autorität] Abu Ibrahim al-Hashimi“. Durch die Verwendung des Beinamens al-Hashimi soll dem IS-Anführer noch mehr religiöse Autorität verliehen werden, da er damit in der Erbfolge des Propheten stünde. Das Video ist 45 Sekunden lang und zeigt den Attentäter, der mit einer durchaus guten Aussprache des Hocharabischen, den Treueschwur verliest. Hierbei handelt es sich um die immer gleichen Worte, bei denen die Treue zum Kalifen als Stellvertreter Gottes bekundet wird. Diesem gegenüber gilt es, gehorsam zu sein, außer der Kalif verfällt dem Unglauben oder verletzt die theologisch definierten Gebote Gottes.<sup>46</sup>

Das Video ist ein Selfie, veröffentlicht im Full-HD Format und folgt der üblichen Vorgehensweise, wie der Vergleich mit anderen IS-Mitteilungen zeigt.<sup>47</sup>

### 3.3 VERGLEICH MIT ANDEREN IS-NACHRICHTEN

Die folgenden IS-Nachrichten sind aus Ägypten, Syrien, Afghanistan und Westafrika. Für den IS ist es „business as usual“, da Anschläge weltweit keine Besonderheit sind, sondern vielmehr eine theologische Verpflichtung zur Erfüllung des Dschihad und damit ein Dienen Gottes.



Abbildung 23. Amaq-Bekennerschreiben zu einem Anschlag in Ägypten, 2. November 2020

Das Statement verwendet dasselbe Layout und dieselbe Sprache wie beim Anschlag auf einen Minensucher der ägyptischen Armee in Sinai. Das Video und Bekennerschreiben zu Wien zeigen somit, dass diese Operationen als Teil der obligatorischen Dschihadverpflichtung die Norm sind.



Abbildung 24. Amaq-Bekennerschreiben zu einem Anschlag in Syrien, 2. November 2020

Am 2. November um 17:15 Uhr veröffentlichte Amaq das Bekennerschreiben mit einem Bild zu einem zweifachen Selbstmordattentat auf die Universität in Kabul, bei dem mindestens 22 Personen getötet wurden.<sup>48</sup>



Abbildung 25. Die IS-Selbstmordattentäter in Kabul, Afghanistan

Das Amaq-Bekennerschreiben zu Westafrika berichtet von 34 nigerianischen Soldaten und Milizangehörigen, die in der Yobe-Region getötet oder verwundet wurden.



Abbildung 26. Business as usual – IS-Angriffe in Nigeria mit mehreren Toten

Andere Meldungen im Ökosystem der IS-Kommunikation vergleichen den Anschlag in Wien hinsichtlich der Organisation mit den Anschlägen in Paris im November 2015.



Abbildung 27. IS-Unterstützer sehen Parallelen zu den November 2015 Anschlägen in Paris

[https://mobile.reuters.com/article/amp/idINKCN0R819G20150908?\\_twitter\\_impression=true&s=09](https://mobile.reuters.com/article/amp/idINKCN0R819G20150908?_twitter_impression=true&s=09)



### Austria says fight against Islamic State needs Syria's Assad

The West should involve Syrian President Bashar al-Assad in the fight against Islamic State, Austria's foreign minister said on Tues...

11:06

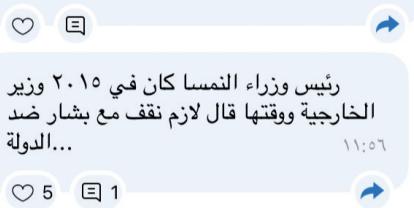


Abbildung 28. Als Unterstützer Bashar al-Assads ist Österreich ein legitimiertes Ziel

Weitere Mediensympathisanten gaben an, dass Österreich 2015 bekundete, Assad sei von Bedeutung im Kampf gegen den IS, weswegen Österreich für Anschläge freigegeben sei. Die Information, dass der heutige Bundeskanzler Sebastian Kurz 2015 der Außenminister war, verstärkte diese Haltung.

Im Kanal zu Ehren des Mörders von Samuel Paty:



Abbildung 29. Der Kniefall als Niederlage

„Die Nation des Kreuzes kniet... das ist das Versprechen des Kalifats und wird durch dessen Soldat mit Blut errungen.“ - Das Knen wird als Niederlage bildlich vermittelt, ausgelöst durch die Tat des Soldaten des Kalifats.



Abbildung 30. Am 3. November um 22:49 Uhr die erste mediale Rollenbildverarbeitung des Attentäters

IS-Medien und IS-nahe Medien veröffentlichten bereits am 3. November um 22:49 Uhr eine erste Verarbeitung der Amaq-Materialien zu Wien. Unter der Überschrift „Wien“ ist das Amaq-Bekennerschreiben und darunter ein „Kommentar“ zu lesen:

„Wir bitten Gott, unseren Bruder zu empfangen<sup>49</sup> und unseren Brüdern seinen [den Attentäter] Weg zu ermöglichen. Unser Vermächtnis für unsere Brüder ist, mögen sie weiterführen, was Abdallah [al-Schischani, der Mörder des französischen Lehrers Oktober 2020] und Abu Dujana [al-Albani, der Kampfname des Wien Attentäters] begannen; mögen sie unsere Brüder im Irak, in Syrien, und überall in der islamischen Welt, rächen.“

### 3.4 UPDATE: IS-PROPAGANDA ZUM ANSCHLAG IN WIEN, 4.11.2020



Abbildung 31. Banner des IS-Videos „Angriff auf Wien“

Ein Video aus IS-Medienkreisen wurde am 4. November um 20:42 Uhr veröffentlicht.

Es beginnt mit einem arabischsprachigen Russia Today-Bericht über den Angriff, leitet dann aber über zu einem mit Bildern unterlegten englischen Bericht über einen Attentäter in Wien, wobei ein großes Polizeiaufgebot gezeigt wurde. Unterlegt mit einem Nashid vermitteln diese Bilder den Eindruck eines klassischen Dschihadvideos und sollen die Ohnmacht des Westens verdeutlichen. Augenzeugenvideos sind der wesentliche Bestandteil, die bereits von Anhängern zum tatsächlichen Zeitpunkt des Anschlags gesammelt und auf Telegram geteilt wurden. Mediensequenzen von France 24, Al Jazeera und BBC Arabic werden eingeblendet. So wird ein Teil der Rede von Bundeskanzler Kurz verwendet und die Kranzniederlegung gezeigt. Sequenzen, bei denen die Polizei die Innenstadt durchsucht, werden mit einer Rede von Abu Muhammad al-Adnani über den Kampf bis zum Tag des Jüngsten Gerichts unterlegt.

Das Video endet mit dem Amaq-Video, das den Attentäter beim Ablegen seines Treueschwurs zeigt. Weiter unterlegt wird das Ende des Videos mit Bildern aus Wien und einem deutschen Nashid von Deso Dogg.<sup>50</sup>



Abbildung 32. Österreich bezahlt einen Teil für die Beteiligung an Verbrechen als Teil der Anti-IS Koalition

„Österreich bezahlt den Preis für die Beteiligung an der internationalen Koalition [gegen den IS] – ein Löwe des Kalifats überraschte das Land in seiner Hauptstadt“ – mit der Androhung, es kämen noch weitere Anschläge.<sup>51</sup>

Zum Kontext: Der Angriff in Wien wird gemeinsam mit neuen Propagandabildern und -schriften geteilt, die die Ermordung Samuel Patys feiern und legitimieren. Der oben verwendete Hashtag „es ist deine Obligation, o Einheit [Gottes] bekennen“, wurde bereits bei den Anschlägen in Paris, Brüssel, London, New Orleans verwendet.



Abbildung 33. Anschlag in Wien, Tötung eines Lehrers in Paris



Abbildung 34. „Bei Gott, wir werden für Gott und den Propheten siegreich sein“



Abbildung 35. „Der gesegnete Angriff auf Österreich“

Der erste Absatz ist das Amaq-Statement, worunter folgendes Zitat des 2019 durch einen US-geführten Luftschlag ums Leben gekommenen IS-Sprechers Abu I-Hasan al-Muhajir steht:

„An unsere Geschwister im Glauben und der theologischen Methodologie in Europa, Amerika, Russland, Australien und sonst wo; vergebtt euren Geschwistern in euren Ländern; bleibt standhaft in eurem Wirken und ihnen Vorbilder durch euere Handlungen. Ihr wisst, das Paradies ist im Schatten der Schwerter.“<sup>52</sup>

Der letzte Teil des Zitats al-Muhajirs, „ihr wisst, das Paradies ist im Schatten der Schwerter,“ ist ein oft verwendetes Zitat des Propheten aus der Hadith-Sammlung und wird klassischerweise von AQ im islamischen Maghreb verwendet. Der Hadith wurde ebenso von Bin Baz, einem der einflussreichsten saudischen Gelehrten<sup>53</sup>, als authentisch verifiziert mit der „Absicht zum Dschihad anzuspornen (...) und dass den Märtyrer des Dschihad das Paradies offensteht, wie es Gott sagte: „Halte diejenigen, die auf dem Weg Gottes getötet wurden, nicht für tot. Sie sind vielmehr lebendig bei ihrem Herrn, und sie werden versorgt, und sie freuen sich dabei über das, was Gott ihnen von seiner Huld zukommen ließ.““<sup>54 55</sup>

Mit der Veröffentlichung des Amaq-Bekennerschreibens und des Videos beginnen diverse Medienaktivisten, die Screenshots des Attentäters mit theologischen Inhalten auszugeben. Der Attentäter von Wien wird damit im Fluss von Bildern und der Verherrlichung von Attentaten und IS-Operationen als ein Vorbild gefeiert, der nach dem Islamverständnis der Dschihadisten entsprechend zeigt, wie die frühen Muslime zu Zeiten des Krieges gegen den Feind losgeschlagen haben. Der Tod des Attentäters im Kampf gegen die Feinde Gottes, in der klassischen Sprache der Dschihadisten, transformiert ihn zu einem Märtyrer, der durch seine Handlungen im Diesseits nun Anspruch auf Eintritt ins Paradies erhält. In Bildern, die den Attentäter feiern, wird daher oft neben seinem Kampfnamen Abu Dujana al-Albani „taqaballahu I-llah“ (möge er Gott vorgestellt werden) beigefügt, um dem Anspruch auf das Paradies durch die physische und mentale Realisierung des Dschihad zu betonen.

Es ist diese kohärente Theologie, die das Fundament aller dschihadistischen Netzwerke bildet und die für die meisten Muslime auf der Welt keine oder nur eine geringe Bedeutung hat. Dschihadisten bedienen sich dieser Theologie, um glaubwürdig zu erscheinen, sich als wahre Vertreter eines sunnitischen Islams zu präsentieren und zeitgleich versuchen weltweit Muslime zu zwingen, entweder sich mit dieser Theologie zu befassen oder als abtrünnig deklariert zu werden. Dabei spielen religiöse Netzwerke aus den Golfstaaten eine aktive wie passive Rolle, wenn sie salafistische Inhalte aktiv in offene, pluralistische und demokratische Gesellschaften bringen. So wird der Kampf um die „hearts and minds“ befeuert.



Abbildung 36. „Der Angriff auf Österreich“ – eine Obligation

„Der Angriff auf Österreich“ von den IS-nahen al-Tala'i Medien:

„Das Töten dieser Kreuzfahrer ist im Islam<sup>56</sup> für uns eine Verpflichtung<sup>57</sup>, aufgrund ihres Unglaubens in Gott, erhaben ist er. Was sonst sollte ihre [Österreich] Beteiligung am Krieg gegen den Islam im Rahmen der „Koalition des Kreuzes“<sup>58</sup> sein?!"

### 3.5 UPDATE: IS-PROPAGANDA ZUM ANSCHLAG IN WIEN, 5.11.2020

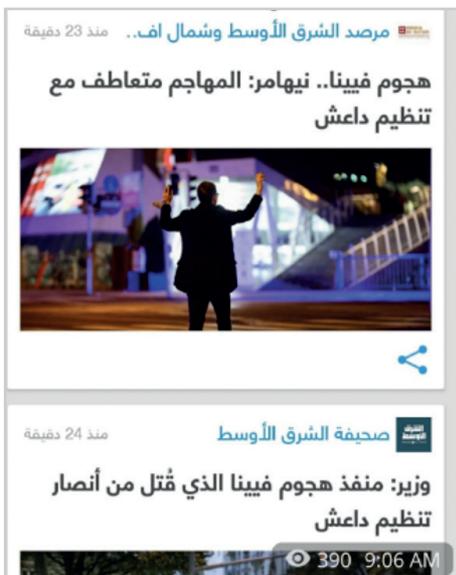


Abbildung 37. Innenminister Nehammer bestätigt der Angreifer war ein IS-Sympathisant

Innenminister Nehammer wird in arabischen Medienberichten zitiert, die innerhalb von IS-Netzwerken auf Telegram geteilt werden: „Attentäter war IS-Sympathisant bzw. ein Ansar (militant aktiver Unterstützer) des IS.“



Abbildung 38. In den Tiefen ihrer Länder - ein Slogan, der oft bei Anschlägen im Westen verwendet wird

Eine Audiodatei mit dem Hashtag „Überfall auf Österreich“ und dem Titel „In den Tiefen ihrer Länder“ bietet eine Mischung aus Nashid, Koranrezitation und Teilen einer al-Adnani-Rede. Der Titel ist eine Referenz, die oft bei Anschlägen außerhalb 'klassischen' sunnitischen Gebiete verwendet wird, wie etwa zum Beispiel in Belgien<sup>59</sup>, November 2015 in Paris, in Orlando 2016 oder im August 2017 in Barcelona.<sup>60</sup> Die Audio-Datei vermittelt im Wesentlichen das religiöse Prinzip des „Auge-um-Auge“ und der Attentäter wird als ein Rollenvorbild verherrlicht, der als rachenehmender Angreifer die schariarechtliche Verpflichtung erfüllt, die Feinde in den Herzen ihrer eigenen Länder zu treffen.



Abbildung 39. "Abu Dujana al-Albani, ein Löwe des Kalifats, der den Kontinent Europas terrorisiert"

Der Islamische Staat veröffentlicht wöchentlich am Donnerstag stets eine neue Ausgabe seines Magazins „al-Naba“.<sup>61</sup> Am 5. November um 20:06 Uhr wurde die neueste Ausgabe, Nummer 259, in den Kernkanälen des IS auf Telegram veröffentlicht. Das PDF folgt wie immer einem professionellen – und einheitlichen – Layout.



Abbildung 40. IS-Magazin al-Naba', Ausgabe 259 mit einer Titelstory zum Anschlag in Wien

In einem der Kernkanäle des IS wurde die 259. Ausgabe von al-Naba' fast 15000 Mal heruntergeladen und dort unter einem frei zugänglichen Link weiterverbreitet.<sup>62</sup> Das Cover zeigt drei Beamte der Spurensicherung des Anschlags in Wien.

## جندي من الدولة الإسلامية يقتل ويصيب قرابة ٣٠ صليبياً بهجوم في قلب العاصمة النمساوية (فيينا)

كانت مدينة (فيينا) عاصمة النمسا الصليبية على موعد هذا الأسبوع مع "ليلة دامية" سقط خلالها ما يقرب من "٣٠ صليبياً" بين قتيل وجريح وسيطر "الملوك والرعب" على شوارعها "التاريخية" التي أصبحت خالية من "الأنس" الذي تقفوا به سنوات خلت قبل أن ينطلق أحد جنود الخلافة سلحفاً بعيدته أولًا ثم يندقيته التي زلزلت طلاقتها حكومة النمسا الصليبية، ووصل صداتها إلى دوليات أوروبا المجاورة فأعلنت هي الأخرى عن "استئثار وتأهب" خلية من مجاهات محتملة على أيدي أبناء الإسلام البررة، بينما أذان الصليبيون واليهود والمرتدون المجهوم بلغات مختلفة ومبررات مشابهة.

وفي التفاصيل، في مساء يوم الاثنين (١١/ ربى الأول) انطلق جندي الخلافة الأخ (أبو دجاته الالباني) -تقيله الله- نحو تجمعات ...



٧



العدد ٢٥٩

صحيفة أسبوعية تصدر عن  
دبيوان الإعلام المركزي

٤ قتيلاً نصريانياً في  
(الكونغو) و(تنزانيا)  
والسيطرة على بلدة  
في (موزمبيق)

٠

أكثر من ٣٠ قتيلاً  
وعشرات الجرحى  
بهجوم على حفل تخرج  
دفعة من "القضاة  
والمحققين" في كابل

١

Abbildung 41. Der Anschlag in Wien als Titelstory für al-Naba' Ausgabe 259

Auszug vom Cover:

„Al-Naba' („Die Ankündigung“, eine Referenz zur 78. Sura des Korans), Nummer 259, wöchentliches Magazin des Zentralen Medienrates.“

Der Anschlag ist auf Seite 7 erklärt. Das folgt nicht der Vorgehensweise bei der Ermordung des französischen Lehrers Samuel Paty, den der IS nicht aktiv für sich reklamierte und stattdessen – ebenfalls in al-Naba' (Nummer 257) – darüber berichtete. Der Mörder des Lehrers wird als Muslim definiert, der der Theologie des IS und AQ folgend zur Tat schritt und den Propheten rächte, wie es üblicherweise von dschihadistischer und salafistischer Seite als obligatorisch beschrieben wird. Diese Tat wird vom IS als positiv im globalen Kampf um die „hearts and minds“ dargestellt. Der Anschlag in Wien jedoch wird aktiv vom IS beansprucht sowie durch das Amaq-Bekenner schreiben und das Video für die Zielgruppe als glaubwürdig ausgegeben. Dementsprechend ist der mediale Auftritt des Attentäters ein anderer als jener des Mörders des Lehrers, der in der allgemeinen Propaganda sowohl von AQ als auch dem IS dargestellt wird.



Abbildung 42. „Die Ernte der Soldaten“ - al-Naba‘ Ausgabe 259

### Globale Operationen des IS – „die Ernte der Soldaten.“

Diese „Ernte“ wird wöchentlich im al-Naba‘ Magazin veröffentlicht und gibt eine Übersicht aller Anschläge und der Toten und Verletzten weltweit im Verständnis des IS wieder. In der 259. Ausgabe werden Todesopfer und Verletzte in Afghanistan, Westafrika, Zentralafrika, Österreich (30), Irak, Syrien und Somalia aufgezählt. Nach Anzahl der Operationen reiht sich Österreich auf Platz 8 nach Irak, Syrien, West- und Zentralafrika, Sinai, Afghanistan und Somalia ein. Insgesamt werden weltweit „97 Kreuzfahrer“ als Opfer angegeben.

## متسلحاً بعقيدته وبندينته

٣٠ جندي من الدولة الإسلامية يقتل ويصيب قرابة ٣٠ جندياً بهجوم في قلب العاصمة المنساوية (فينا)

المالية، وتدليداً وسط منطقة حيوانية  
تعج بالمتاحف والمطاعم والملاهي،  
وأ جاء في وقت شهد "ازدحام" كبيراً  
قبيل ساعات من بدء سريان حظر  
تجوال شامل لمواجهة الموجة الثانية  
من انتشار الوباء.

## الحكومة النمساوية.. تخطي كيس

الحكومة النمساوية التي بدأ مختبطة إلى حد كبير على وقع الهجوم، قالت إنه "هجوم إرهابي إسلامي" وإن منفذه من "متآمرى الدولة الإسلامية".  
يختلطُ الحكومة النمساوية ظهر جلياً بعلنها عن وجود مجموعة من

لرعب تجاوز الحدود  
النمساوية

العرب والمستنثار الذي خلفه الهجوم  
لم يقتصر على النساء وحدهما، فقد قاتلت  
كل من المأيا وسوسن والتشيل بشتى  
"الإجراءات الأمنية" على حدودها  
مع المنس، وخذلت الاستخبارات  
السويسرية من أن "خطر الإرهاب ما  
يزال متقدعاً". في حين رفعت السلطات  
البريطانية مستوى "التهديد الإرهابي"  
إلى "الخطير".  
وسائل الإعلام قالت إن الهجوم تسبب  
"في صدمة في النساء التي خسر سكانها  
في دقائق معدودة أغلب ما لديهم وهو  
الشعور بالأمن".

A surveillance video frame showing a man in a black shirt and cap walking away from a Meinz sign. An inset image in the bottom right corner shows a man holding a rifle.

## يهود والصلبيون

شاهد القتل في بث حي

وسرع طواغيت اليهود والنصارى إلى "إدانة الهجوم" وشاركتهم في ذلك المتدون من طوابيت العرب والاحزاب والفصائل المرددة، وقد انقووا جميعاً على تجريم الهجوم المبارك، ووصفوه بـ "الوهبي الأثم، الجبان..." وفتقوا "تعازيم" لأسر الكافررين، وأغبروا "تضامنهم" مع النساء الصليبية التي تعد إحدى الدول المشاركة في التحالف الصليبي ضد المسلمين في العراق والشام، ويعصب سلطان إعلام مسماوية، وقد قمع الهجوم في "6" مواقع مختلفة، وبدأ بإطلاق النار بالقرب من "النكسه،" والنبي، والنبي، والناقوس، ونشرت وكالة أعماق في اليوم التالي، بريطانياً بصورةً لنفس الهجوم يعلن به "بيعته" أي المؤمن المقرب ففلي يحيى إبراهيم الهاشمي القرشي فله، وبؤك فيه أن "دولة الإسلام فية وتتمدد" بذنب الله.

## شاهد القتل في بث حي ومباشراً

إسماء الهجوم في وسائل الإعلام

يُقتل عن أصداء على الأرض، يُنهى عَكَف الإعلام العالمي لساعات، يُناوله يُنقل الأخبار تباعاً معاً، يُرى وشاهده ملايين الناس في "بث حي" أحياناً لأهل في قلوب المُؤمنين، يُغاظي الكافر والمتافقين.

أبو دجانة اللبناني منفذ الهجوم

وفي التفاصيل، في مساء يوم الاثنين /١٦/ ربيع الأول انطلق جندي لخلافة الاخ (أبو دجابة الالباني) -تقى الله له- نحو تجمعات الصليبيين

Abbildung 43. Der gesamte al-Naba' Bericht, ausgeführt auf Seite 7

Im Wesentlichen wird das Amaq-Statement einführend wiederholt. Jedoch wird betont, dass die Synagoge im Zentrum Wiens ein gut gewählter Ort gewesen sei. Dass Mitglieder der Polizei verwundet wurden, ist ein ebenso wichtiger Punkt und dient der Projektion, dass westliche Polizei- und Armeeeinheiten nicht unbesiegbar sind. Hierbei wird mehrmals betont, dass eine riesige Anzahl an Polizei- und Armeekräften zusammengezogen werden mussten, um den Attentäter zu stoppen. Positiv bewertet von Seiten des IS wird die mediale Berichterstattung zum Anschlag: „Millionen Menschen weltweit konnten den Anschlag live verfolgen, in den Herzen mancher Gläubiger keimte Hoffnung auf und die Ungläubigen sowie die Heuchler schäumten vor Wut. Zeitgleich sprudelte das Internet mit Bildern und Videos über, einschließlich Bildern aus Überwachungskameras, die Abu Dujana zeigten während seiner Attacke in den Straßen Wiens.“

Der arabische Begriff für „Attacke“ hier ist eine weitere Referenz zu den vielen Schriften Ibn Taymiyyas und als solches ein für initiierte Leser wichtiger Begriff, der dadurch nicht nur den Angriff beziehungsweise die Attacke, sondern eine theologisch-historische Legitimation mitliefert.

Angegriffen wird laut al-Naba' der „Komplex“ (bestehend aus „Juden, Kreuzfahrern, Apostaten [Muslime, die der IS jedoch nicht als Muslime definiert]“), den der IS als eine Art „unheilige Allianz“ beschreibt. Dazu gehören neben mit Österreich oder sonstig mit dem Westen verbündete „arabischen Tyrannen“, die gemeinsam mit religiösen Würdenträgern in Österreich „den gesegneten Anschlag als barbarisch, abscheulich, feige verurteilt haben.“ Jedoch ist Österreich „einer der teilhabenden Staaten der Kreuzfahrerkoalition gegen die Muslime im Irak und Syrien. Laut österreichischen Medien erfolgte der Anschlag an sechs verschiedenen Orten und das Feuer wurde zuerst in der Nähe der zentralen HSynagoge eröffnet in der Stadt, in einem Bereich, der divers ist und in dem sich viele Restaurants und Clubs befinden.“

Der Regierung Österreichs wird eine tiefgreifende Reaktion attestiert: Die Regierung zitierend sei der Anschlag laut IS „ein islamisch-terroristischer Angriff“ und der Attentäter „ein Unterstützer des Islamischen Staates.“ Dass es zuerst hieß, „es handele sich um eine Gruppe von Tätern mit schweren Waffen“, wofür „tausend Polizisten“ sowie Teile der Armee entsandt wurden, bestärkt sprachlich die Wirkung, die ein einzelner Täter ausüben kann. Es sei für die Bevölkerung als auch die Regierung „ein Krieg“. Dieser Effekt, so der IS weiter, wirkt sich auch auf die Nachbarländer aus. Sicherheitsvorkehrungen seien in England, der Schweiz, Deutschland verstärkt wurden und die Nachwirkungen werden noch lange spürbar sein.

Damit wird der globale Anspruch des IS ausgedrückt den die Dschihadisten als ultimative Repräsentanten des „wahren Islams“ verkörpern möchten. Des Weiteren sind sich Dschihadisten der Wirkung ihrer Sprache bewusst und üben damit einen Einfluss und Druck auf die Sicherheitsbehörden der angesprochenen Länder aus.

## 4 IS-REAKTIONEN: POLIZISTEN UND PASSANTEN HELPENDE MUSLIME

Religiöse Extremisten fühlen sich unfehlbar, da sie vorgeben, von Gott geleitet zu werden und ihr menschliches Handeln im Umgang mit ihren Mitmenschen wiederrum auf eine göttliche Rechtsleitung zurückführen können. Terroristische Gruppen wie AQ und der IS kämpfen für kein „Utopia“ und bedienen sich nicht wahllos religiöser Literatur, die sie willkürlich für ihre Zwecke interpretieren. Um das Handeln religiöser Extremisten zu verstehen, bedarf es einer akribischen Quellenkunde der arabischen Schriften, um die Handlungsanleitungen von Dschihadisten wie auch die Weltanschauung der Salafisten analysieren und verstehen zu können.

Wie beschrieben folgen der IS und AQ einem Korpus an Schriften, die aus hunderttausenden Seiten arabischer Schriften bestehen und zusammengefasst als theologische Handlungs- und Motivationsanleitungen zu bezeichnen sind. Dschihadisten sind bestrebt, möglichst viel davon anzuwenden und berufen sich in Hinrichtungsvideos oder bei der Tötung Homosexueller auf diesen Korpus. Nicht-militante Salafisten, die sich in nicht-mehrheitlich islamischen Gesellschaften in Europa selbst segregieren, tun es ihnen diesbezüglich gleich.

Für die meisten Muslime weltweit hat diese Form der Theologie, dessen Anwendung durch Terroristen sowie das in dieser Lesart gottgefällige Streben der Salafisten allerdings keinerlei Geltung oder Autorität.

Im Denken und Handeln der Extremisten, bestärkt durch die beschriebene „Theologie der Gewalt“<sup>63</sup> beziehungsweise des Hasses, sind muslimische Mitbürger in Österreich und weltweit als „Heuchler“ und als „Apostaten“ definiert und ein sowohl für den IS als auch AQ wichtigeres Ziel als „Kreuzfahrer“.

In der IS-Kommunikation wurden junge in Wien lebende Muslime aufgegriffen, die in der Nacht des Anschlags selbstlos Polizisten und Passanten geholfen haben und über die in den Medien nur am Rand berichtet wurde. Das zeigt den Zugang und die Akribie, mit denen Gruppen wie der IS – mit wenig sprachlichen Barrieren – Medieninhalte sichten und für die eigenen Zwecke im Kontext der Theologie der Gewalt verarbeitet. Die mutigen jungen Männer, die Verletzten halfen, werden dementsprechend angefeindet:



Abbildung 44. Türkischer Botschafter trifft zwei junge Männer, die Verletzte retteten

„Der Unterschied zwischen den Enkeln Atatürks und den Enkeln der Aufrichtigkeit,“ hier wird den jungen türkischstämmigen Burschen unterstellt, sie seien derart integriert, dass ihre Religion unbedeutend geworden sei, während der IS für eben jene Einhaltung religiöser Gesetze kämpft.



Abbildung 45. Ein verwundeter Polizist wurde durch einen in Wien lebenden Palästinenser gerettet – für den IS macht ihn das zum Apostaten

Die Rhetorik, mit der ein in Wien lebender Mitmensch zum Abtrünnigen bzw. Apostaten degradiert wird, basiert auf theologischer Grundlage, die für die Netzwerke des Dschihad die bindende Komponente sind. Der junge Mann mit palästinensischen Wurzeln half einem verletzten Polizisten und somit ist er der Hilfeleistung für Ungläubige schuldig und kann unmöglich ein „wahrer“ Muslim sein, wie das IS oder AQ für sich beanspruchen. Apostasie muss mit der Todesstrafe geahndet werden, was somit eine konkrete Bedrohung des jungen Mannes darstellt.



Abbildung 46. Der Apostat (links) auf göttlicher Mission der Attentäter (rechts)

Die Bedrohung gegen den in Wien lebenden Mann wurde in einem al-Battar-Bild noch weiter verschärft und mit selektiv verwendeten Koranzitaten fundiert:

„Gott, erhaben ist er sprach: „O ihr, die ihr glaubt, wenn einer von euch von seiner Religion abfällt, so wird Gott (anstelle der Abgefallenen) Leute bringen, die Er liebt und die ihn lieben, die den Gläubigen gegenüber sich umgänglich zeigen, den Ungläubigen gegenüber aber mit Kraft auftreten.“<sup>64</sup>“

Ein Bild des Attentäters, repräsentativ für die von Gott gebrachten Leute, ist dem Bild des zivil-couragierte Helfers nebenangestellt. Ein zweites kurzes Koranzitat ist hier angeführt:

„Gott, erhaben ist er, sprach: „Gott ist der, der auf niemanden angewiesen ist, wenn ihr euch abkehrt, nimmt Er an eurer Stelle ein anderes Volk.“<sup>65</sup>

In roter Schrift zwischen den Bildern steht: „der Austausch.“

## 5 TELEGRAM-NETZWERKANALYSE: IS-NETZWERKE AUF TELEGRAM WÄHREND DES ANSCHLAGS UND DER DARAUFFOLGENDEN TAGE

Wie beschrieben wurden in Nachrichten und auf Social-Media-Plattformen veröffentlichte Videos und dergleichen von Augenzeugen aufgenommen und in IS-Netzwerken auf Telegram mit entsprechendem theologischen Framing verarbeitet wiedergegeben. Unmittelbar nach den ersten Meldungen über einen Anschlag in Wien wurde somit in den IS-Netzwerken bereits der Hashtag „Angriff auf Wien“ bzw. „Angriff auf Österreich“ (auf Arabisch) verwendet. In den Kernnetzwerken des IS und innerhalb des Kerns salafistischer Netzwerke, die mit dem Dschihadismus theologisch verwurzelt sind, verbreiteten sich Nachrichten grundsätzlich unterschiedlich schnell.

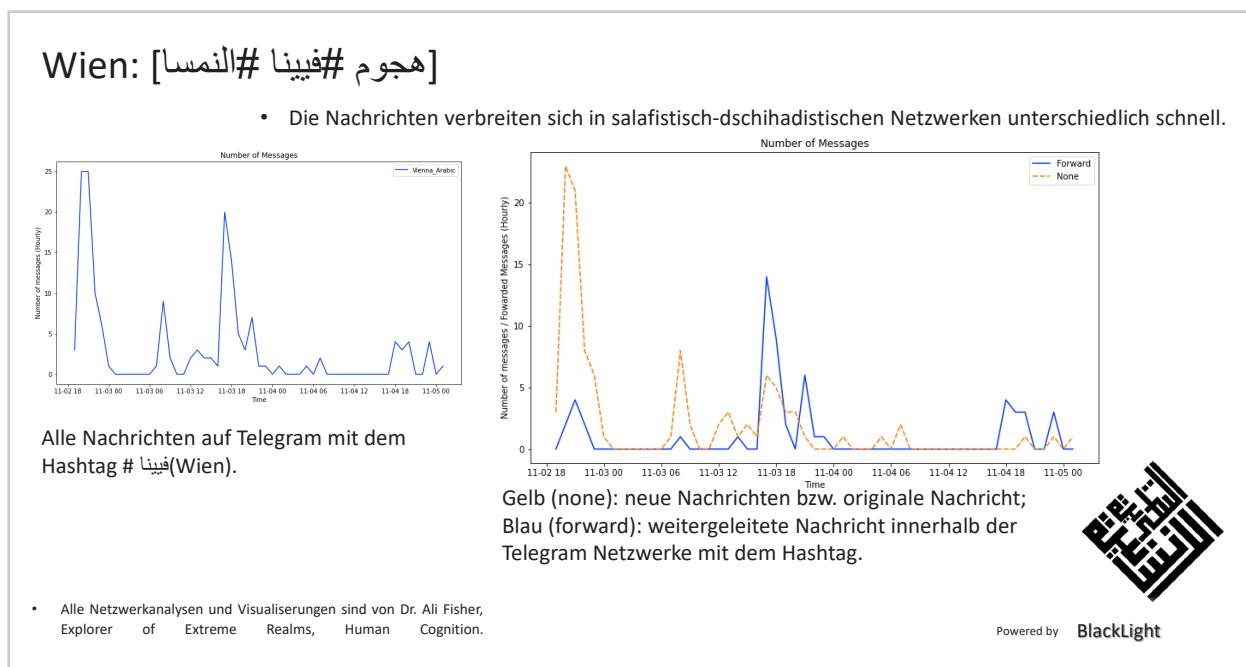


Abbildung 47. Netzwerkanalyse vom 2. November bis zum 5. November, 2020

Die meisten Nachrichten wurden in den Telegram-Netzwerken des salafistisch-dschihadistischen Ökosystems zum Zeitpunkt des Anschlags am 2. November 2020 sowie in den darauffolgenden Stunden abgesetzt. Am 3. November war das Interesse beziehungsweise die Verwendung des entsprechenden Hashtags mit Bezug auf den Anschlag mit circa zehn Nachrichten pro Stunde relativ hoch und schoss erneut nach der Veröffentlichung der Amaq-Statements und des Videos des Attentäters in die Höhe.

## Wien: [هجوم #فيينا #النمسا]

- Nachrichten verbreiten sich unterschiedlich schnell.
- Zeitstempel der ersten Nachrichten (GMT).
- Der Anschlag begann um 20:00 Uhr (19:00 GMT).
- Eine Stunde später verbreiteten sich die Nachrichten in den unterschiedlichen Telegram-Kanälen.

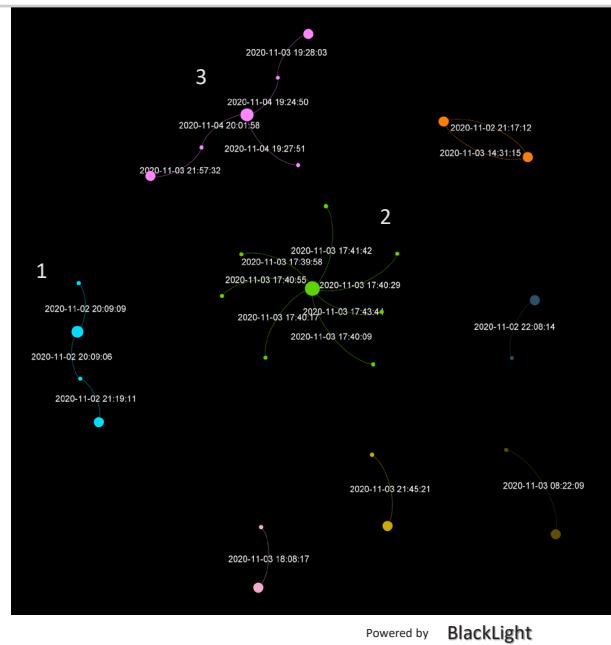
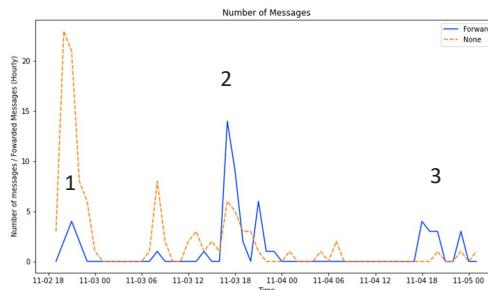
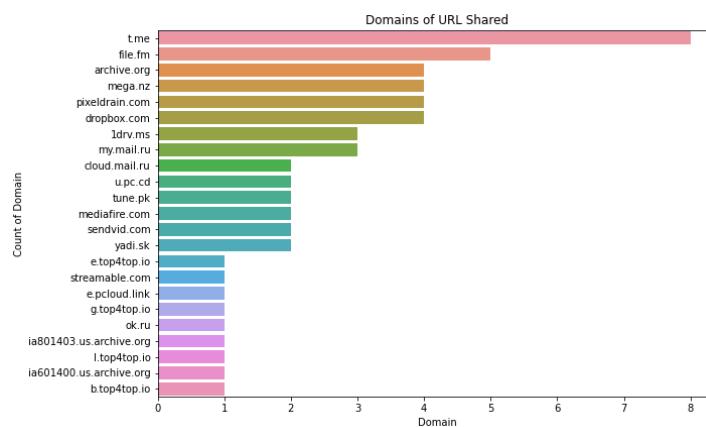


Abbildung 48. Netzwerkabbildung über mehrere Stunden – unterschiedlich schnelle Verbreitung

Die obige Grafik zeigt drei Zeitabschnitte, in denen der Anschlag in Wien für die salafistisch-dschihadistischen Netzwerke auf Telegram relevant war:

- Während und unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Anschlags am Abend des 2. November.
- Vor allem am Abend nach der Veröffentlichung des arabischsprachigen IS-Amaq-Statements und des Videos am 3. November gab es drei Spitzen.
- Am 4. und 5. November wurden circa 5 Nachrichten pro Stunde mit einem Bezug zum Wien-Anschlag veröffentlicht sowie weitere Bilder und kurze Textveröffentlichungen.

## Wien: [هجوم #فيينا #النمسا]



Die Hashtags Wien bzw. Österreich werden mit weiteren Hashtags verknüpft und verweisen somit auf andere Inhalte und Themen.

Powered by BlackLight

Abbildung 49. Gemeinsam mit dem #Wien bzw. #Österreich werden weitere Inhalte lanciert

Auf Telegram werden die Nachrichten teilweise mit mehreren Hashtags versehen. Der am häufigsten verwendeten Tag ist „Eil-Nachricht“, oft verwendet für allgemein wichtige Nachrichten. Darauffolgend ist der Tag „die Gelüste der Aufrichtigen“, eine theologische Referenz, die Gewalt legitimiert. Neben dem #Österreich wurde auch #Frankreich verwendet, um den Anschlag in Wien mit der Ermordung des französischen Lehrers Samuel Patys beziehungsweise den Hass auf Frankreich für das Zeigen der Muhammadkarikaturen weiter zu schüren und den Krieg in Europa als ‚Realität‘ im Denken der Dschihadisten zu zeigen. Das ist sowohl für IS- als auch AQ-Netzwerke ansprechend, wie auf Instagram deutlich wurde. Andere Tags sind tawhid („militärische Taktik“) oder der Kampfname von Samuel Patys Mörder, Schishani.<sup>66</sup>

Andere Hashtags sind beispielsweise #tawhid, zur Bestärkung des Glaubens an die Einsheit Gottes, das theologisch im Zentrum dschihadistischer Handlungen steht oder der Hashtag „Frankreich wird erschüttert werden“ und dazu passend Inhalte, die mit dem Hashtag „militärische Taktiken“ gefüllt und vernetzt werden.

## 6 NETZWERKE DES TERRORS AUF INSTAGRAM – #ANGRIFF #WIEN

Auf Instagram, das zu Facebook gehört, wurde der Anschlag in Wien mit den identischen arabischen Hashtags („Angriff auf Wien“ bzw. „Österreich“) belegt. Wie beschrieben wurde ein erster Screenshot des Attentäters auf Instagram veröffentlicht und es stellte sich heraus, als ein Screenshot des zu später veröffentlichten Amaq-Videos. Neben grafischen Verarbeitungen mit theologischen Referenzen beschrieben, wurden auf Instagram vor allem Bilder im Kontext der IS-Propaganda veröffentlicht unter Verwendung der Hashtags zu dem Anschlag in Wien.

**Wien: هجوم #فيينا #النمسا**











Powered by **BlackLight**

Abbildung 50. Beispiele der frei auf Instagram zugänglichen Inhalten

**Wien: هجوم #فيينا #النمسا**

























Powered by **BlackLight**

Abbildung 51. Weitere Beispiele der Propaganda mit globalem Anspruch: Der Dschihad richtet sich gegen Feinde im arabischen Raum wie auch gegen Frankreich. Märtyrer, wie der Attentäter von Wien, werden als Rollenbilder gepriesen

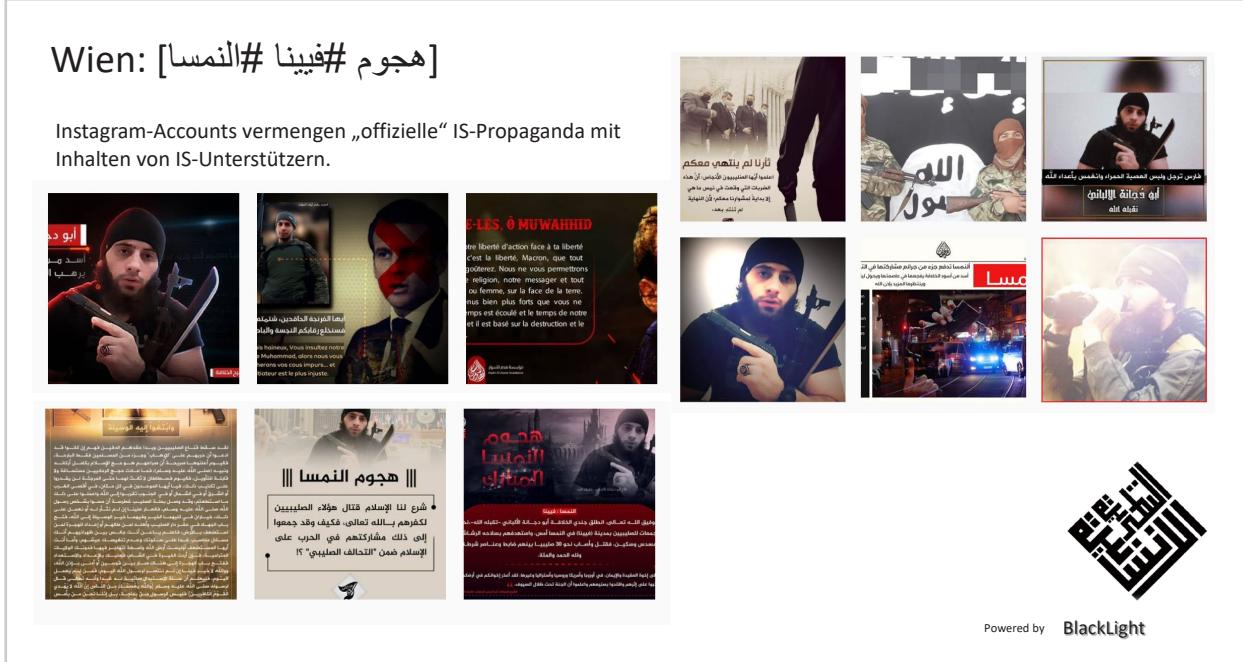


Abbildung 52. Wien-Anschlag, Anti-Frankreich-Botschaften, Selbstdmordanschlag in Afghanistan

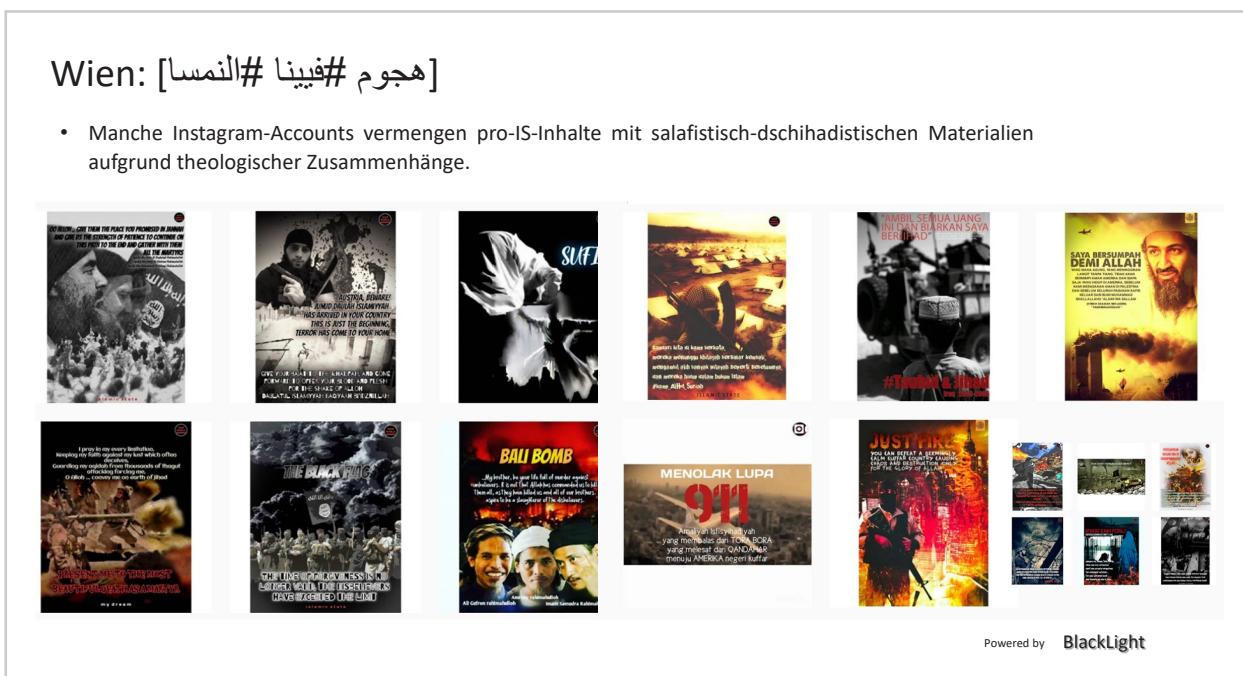


Abbildung 53. Osama bin Laden mit Abu Bakr al-Baghdadi, Bilder für ein Publikum in Südostasien

---

## 7 CONCLUSIO

Dschihadistische Netzwerke bestehen aus intellektuell teilweise hochwertigen Schriften und einer Vielzahl an Bildern und Videos, wobei vor allem die Schriften, eine wesentliche Bedeutung einnehmen. Basierend auf der Schriftebene können Dschihadisten in ihrer visuellen Propaganda Codes und Referenzpunkte vermitteln und dadurch ihr Glaubenskonstrukt und ihre Theologie der Gewalt kohärent und nachhaltig vermitteln. Dschihadistische Online-Netzwerke sind vernetzt durch den Inhalt, den sie vermitteln. Der Inhalt ist theologischer Natur und beinhaltet neben den von den Dschihadisten verfassten Werken eine umfangreiche Bibliothek salafistischer Werke. Die salafistischen Werke sind oft schnell und einfach – und auf mehreren Sprachen – leicht online zu finden. Diese Werke und Quellen ermöglichen es, die Handlungen bzw. Anschläge durch dschihadistische Terrorgruppen glaubwürdig zu legitimieren, wobei AQ und der IS sogar beanspruchen, die einzige „wahren“ Muslime zu sein. Der Anschlag am 2. November in Wien durch den IS reiht sich ein in eine nicht endende Kette von Anschlägen weltweit, wobei der Knotenpunkt der Gewalt nach wie vor in Syrien und dem Irak liegt und seit Anfang 2021 in West- und Zentral-Afrika. Die Propaganda des IS ist stets schnell und professionell – und produzierte nach dem Amaq-Statement eine Vielzahl an Bildern und vereinzelt auch Videos, die den Attentäter preisen und Österreich als einen legitimen Feind definieren aufgrund der Beteiligung an der Koalition gegen den IS.

Muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger, nicht nur in Österreich, sondern weltweit, sind das Hauptzielpublikum dieser hauptsächlich auf Arabisch veröffentlichten Propaganda und sollten dementsprechend besonders davor geschützt werden. Für die meisten Muslime weltweit hat dieses Verständnis der Theologie jedoch keinen Anspruch oder Legitimität und sie werden durch die Dschihadisten entsprechend theologisch als „vom wahren Glauben Abgefallene“ definiert. Obendrauf werden Muslime in Europa allgemein und in Österreich speziell oftmals von „islamkritischen“ Kreisen angefeindet, die den Islam grundsätzlich als Gefahr verstehen. Daher bedarf es einer akribischen Quellenkunde der Propaganda, der arabischen Schriften und der hierfür notwendigen Übersetzungen in andere Sprachen, um problematische theologische Inhalte klar zu identifizieren und sowohl militante als auch nicht-militante Bestrebungen konsequent entgegengetreten zu können.

---

## QUELLEN:

- 1 Ali Fisher, Nico Prucha, Emily Winterbotham, Mapping the Jihadist Information Ecosystem: Towards the next Generation of Disruption Capability, RUSI, 16. Juli 2019, <https://www.rusi.org/publication/other-publications/mapping-jihadist-information-ecosystem-towards-next-generation>
- 2 Für eine nähere evidenzbasierte Beschreibung des Salafi-Jihadi Nexus: Nico Prucha, Salafist Mindset: Jihadist Dialectic of the Salafist-Jihadist Nexus, in: Magnus Ranstorp, Contextualizing Salafism and Salafi Jihadism, März 2020, <https://stopekstremisme.dk/en/extremism/contextualising-salafism-and-salafi-jihadism.pdf>;  
Ali Fisher, Nico Prucha, Follow the White Rabbit – Tracking IS Online and Insights into what they Share, in: Francesco Malone (ed.), Digital Jihad, Online Communication and Violent Extremism, ISPI, November 2019, [https://www.ispionline.it/sites/default/files/pubblicazioni/ispi-digitaljihad\\_web.pdf](https://www.ispionline.it/sites/default/files/pubblicazioni/ispi-digitaljihad_web.pdf)
- 3 Die Bezeichnung Open Source Intelligence (OSINT) ist für das Niveau und die Arbeitsethik der Dschihadisten bzw. deren Unterstützer bezeichnend.
- 4 Nashids bezeichnen im Nahen Osten eine Art von Sprechgesängen, die in islamistischen Kreisen aber auch als Kampflieder für den Dschihad dienen.
- 5 Idha al-harb shabat, mu'assassat al-Ajnad li-l intaj 2016. Hierbei handelt es sich um einen Nashid der IS-Mediengruppe al-Ajnad.
- 6 Abu Mus'ab al-Zarqawi was a notorious Jordanian jihadist with Al Qaeda, also known as the "sheikh of the slaughterers".
- 7 Wa-kadhalika al-rusul tubatala thumma takun laha al-aqiba, 20. Audio-Predigt von Abu Mus'ab al-Zarqawi, 21.01.2005.
- 8 Amaq News Agency ist ein zentrales Nachrichtenportal des IS.
- 9 So zum Beispiel die auf Arabisch veröffentlichten Magazine „al-Dschihad“ (1984-1995), die im Zeitalter der Digitalisierung von dschihadistischen Medienaktivisten online als gescannte PDF auffindbar sind.
- 10 Palästina ist im Verständnis Azzams Mitte der 1980er Jahre besetzt, Afghanistan droht unter der Besatzung der Sowjets, entislamisiert zu werden während andere islamische Länder, wie etwa Ägypten oder die Arabische Halbinsel, indirekt besetzt sind durch Regime, die als Handlanger des Westens und als Feinde Gottes definiert sind und religiöse Gesetze und Gebote von Innen bekämpfen. Siehe dazu: Abdallah Azzam, al-difa' an aradi l-muslimin aham furud al-a'iyyan, circa 1983, elektronische Version von Minbar al-Tawhid wa-l Jihad, 2004.
- 11 Beschrieben in: Nico Prucha, 'Abdallah Azzam's Outlook for Jihad in 1988 – "al-Jihad between Kabul and Jerusalem", Research Institute for European and American Studies, 2010, <http://www.rieas.gr/images/nicos2.pdf>
- 12 Ibid, Seite 14. Azzam meinte, der Islam wird die Welt dominieren und Afghanistan der 1980er-Jahre ist die Basis, von der ausgehend nicht nur Russland, sondern auch Europa wieder teilweise zu dem dar al-Islam, dem islamischen Bereich, gehören wird – mit dem ultimativen Ziel, Jerusalem als Zentrum des dar al-Islam ebenso zu befreien.
- 13 Eine ähnliche Sprachverwendung findet sich heute in den arabischen Schriften der Islamischen Partei Turkmenistan in Bezug auf China.
- 14 Diese Rhetorik spielte eine Rolle in der arabischen Dschihad Literatur zum bzw. im Balkan Krieg, siehe hierfür: Nico Prucha, Jihadism and Islamism in Bosnia – Challenges for the EU Today?, in: Gunther Hauser / Franz Kernic / Sven Gareis (eds.), The European Union – a global actor?, Barbara Budrich Publishers: Opladen, Berlin, Toronto, 2013.
- 15 Siehe hierfür: Rüdiger Lohlker. (2016), Theologie der Gewalt: Das Beispiel IS, Wien, Facultas Verlags.
- 16 Siehe diesbezüglich, Ali Fisher, Nico Prucha, „A Milestone for "Islamic State" Propaganda: "The Clanging of the Swords, Part 4", Hrsg. von Rüdiger Lohlker, in Worldwide Warriors: How Jihadis Operate Online, Wien, V&R Unipress: 2019, S. 71-156.
- 17 Visualisierung: Dr. Ali Fisher, Human Cognition.
- 18 Das Magazin, 13 Ausgaben, wurde nach einem Jahrgang eingestellt und in diversen Sprachen veröffentlicht, darunter Englisch, Deutsch, Türkisch, Russisch, Bosnisch, Ugr, Französisch.
- 19 Die Bedeutung des Corpus des Dschihads ist beschrieben in Nico Prucha, Salafist Mindset: Jihadist Dialectic of the Salafist-Jihadist Nexus, in: Magnus Ranstorp, Contextualizing Salafism and Salafi Jihadism, März 2020, <https://stopekstremisme.dk/en/extremism/contextualising-salafism-and-salafi-jihadism.pdf>
- 20 So hat beispielsweise das Werk Minhaj al-Muslim des in Saudi-Arabien lehrenden Abu Bakr al-Jaza'iri großen Einfluss auf AQ und IS.
- 21 Ali Fisher, Nico Prucha, „A Milestone for "Islamic State" Propaganda: "The Clanging of the Swords, Part 4", Hrsg. von Rüdiger Lohlker, in Worldwide Warriors: How Jihadis Operate Online, Wien, V&R Unipress: 2019, S. 71-156. Die von ibn Taymiyya als Rechtsgutachten verfasste Schrift, die sehr umfangreich ist, ist eines der grundlegendsten Bücher für AQ bzw. IS und – ebenfalls auf Deutsch – relevant für AQ Rechtsgutachten Verpflichtungen zum Töten auszugeben, beispielsweise: Ahmad Aschusch, Eine Fatwa Bezüglich der Verpflichtung der Tötung des Regisseurs, Produzenten und Schauspieler des [Muhammad] Schmäh-Videos, Globale Islamische Medien Front, 2012.

Für eine nähere Analyse: Nico Prucha, Fatwa calling for the death of the director, producer, and actors involved in making the film “Innocence of Muslims, September 2012, Jihadica, <http://www.jihadica.com/fatwa-calling-for-the-death-of-the-director-producer-and-actors-involved-in-making-the-film-'innocence-of-islam'>“

- 22 Vortragender ist der Gelehrte Abdallah bin Abd al-Aziz al-Anqari, <https://islamhouse.com/ar/audios/735260>.
- 23 So zum Beispiel der Fall eines saudischen Atheisten, der im Internet seine Meinung zu Religion und dem Propheten Muhammad veröffentlichte, siehe: <https://www.ibtimes.co.uk/saudi-arabia-will-execute-atheist-insulting-prophet-1619153>
- 24 Zum Buch Ibn Taymiyyas, das die Tötung derjenigen obligatorisch macht, die den Propheten bzw. Gott beleidigen, gibt es beispielsweise auf Islamhouse.com. Die französischsprachige Abhandlung: Abdulaziz At-Tarifi, *La Sentence de Celui Qui Insulte Allah*, Übersetzt aus dem Arabischen von Sofian Abu Abdillah, Le Bureau de Prêche de Rabwah (Riyad, 2013), verfügbar online unter: <https://islamhouse.com/fr/books/443382>
- 25 Neben al-Awlaki sind auch Werke von Ahmad Musa Jibril frei verfügbar, der wegen Anstiftung zum Terrorismus verurteilt wurde.
- 26 Im Telegramkanal des IS mit dem schlichten Titel „Archiv“, befand sich ein kuratierter Datensatz bestehend aus ausgewählten IS-Materialien (Videos, Audio, Schriften). Der Datensatz ist über ein Terrabyte groß und dient hier als Sample.
- 27 Beispielsweise auf Kurdisch, Bengali, Somali, Paschto, Russisch, Hausa, Türkisch, Schwedisch, Deutsch, Bosnisch, u.v.m. Zur Veranschaulichung „Die Erläuterung der den Islam vernichtenden Faktoren“, Text von Imam Muhammad ibn abd al-Wahhab, Erklärung von Scheich Abd al-Aziz ibn Abdallah al-Rajhi, deutsche Übersetzung durch Abu Imran, Überarbeitet durch Faruk Abu Anas, Kooperatives Büro für die Da'wa Arbeit unter Ausländern in Rabwah / Riyad, Saudi-Arabien, Islamhouse.com 2008. Online abrufbar unter <https://islamhouse.com/de/books/156096>.
- 28 Majmu'a rasa'il wa-tuwajihat al-shaykh al-mujahid Usama bin Laden, Nukhbat al-i'lam al-jihadi, 2015.
- 29 Zum Beispiel das 71-seitenlange Traktat von Abu Hafs al-Shami, *fasl al-kalam fi nawaqidh al-Islam*, al-Battar.
- 30 Abu Bakr al-Qahtani, *Sharh nawaqidh al-Islam*, Idha'at al-Bayan.
- 31 Aufgenommen in der al-Ribat Moschee durch Idha'at al-Tawhid, Sirte, vormals lokal zu empfangen auf FM 94.30. Die Transkripte der Predigten wurden vom IS ebenfalls veröffentlicht.
- 32 Abu Malik al-Taymimi al-Najdi, *Dalil al-mujahidin ila aham ahkam al-murtadd an ad-din*, al-Battar Medien, Teil des damaligen AQ-Forums Shumukh al-Islam, 2013.
- 33 Sein wirklicher Name lautete Anas bin Ali bin Abd al-Aziz al-Nashwan. Er war ein saudischer Staatsbürger, der zuerst als eine islamisch-religiöse Autorität (shaykh) für AQ wirkte und in seiner Funktion diese theologische Schrift veröffentlichte, die später vom IS re-publiziert wurde. Er spaltete sich später von der theologischen Hauptlinie des IS ab und wurde 2018 mit anderen Dissidenten, darunter der österreichische Staatsbürger Mohamed Mahmoud (Abu Usama al-Gharib), in einem Luftsieg auf das IS-Gefängnis indem er inhaftiert ware, getötet.
- 34 Detailliert auf Arabisch beschrieben: Al-Utaybi, *limadha nuqatil*, Minbar al-Tawhid wa-l Jihad, 2005.
- 35 Die Videos, Bilder und vom IS diesbezüglich verfassten Werke dieser Ära werden im Internet als Vermächtnis weiterhin vertrieben, mit der Aussicht auf der Wiederherstellung der territorialen Integrität des Kalifats und somit der Wiedereinführung der Scharia.
- 36 W.: Götzendienst bzw. Gott etwas beigesellen und somit die Einsheit Gottes verletzen.
- 37 Siehe beispielsweise Islamhouse.com
- 38 Die primär auf Telegram stattgefundenen Diskussionen sowie alle hier exemplarisch gezeigten Materialien befinden sich im privaten Archiv des Autors. Alle Übersetzungen aus dem Arabischen, sofern nicht anders angegeben, sind vom Autor.
- 39 In AQ-Kreisen wurde die Ermordung zelebriert und durch theologische Schriften von beispielsweise Ibn Taymiyya legitimiert, siehe dazu: Fabian Reicher, Nico Prucha, Verena Fabris, Felix Lippe und andere, Im Namen des Propheten – Kontextualisierung und Social Media Analyse zu den jüngsten dschihadistischen Anschlägen in Europa, Beratungsstelle Extremismus, Dezember 2020, [https://www.beratungsstelleextremismus.at/wp-content/uploads/2020/12/Beratungsstelle\\_Extremismus\\_Kontextualisierung\\_Social-Media\\_Analyse\\_dschihadistische\\_Anschläge\\_Europa.pdf](https://www.beratungsstelleextremismus.at/wp-content/uploads/2020/12/Beratungsstelle_Extremismus_Kontextualisierung_Social-Media_Analyse_dschihadistische_Anschläge_Europa.pdf)
- 40 In Anführungszeichen, da sich für Dschihadisten oft die Frage stellt, wer die wahren „Terroristen“ sind. Dabei handelt es sich um eine oft formulierte Fragestellung – „wir sind Terroristen, wer seid ihr??“, eine Audiopredigt von Hamd bin Abdallah al-Hamidi, veröffentlicht von der Stimme des Dschihads (AQ), 2006.
- 41 Der Kanal ist derzeit nicht mehr verfügbar und wird daher hier genannt.
- 42 Martyn Frampton, Ali Fisher, Nico Prucha, The New Netwar: Countering Extremism Online, Policy Exchange, London. 2017. <https://policyexchange.org.uk/wp-content/uploads/2017/09/The-New-Netwar-1.pdf>
- 43 Das Datum wird dem islamischen Kalender folgend angegeben.
- 44 In dschihadistischen Bekennerschreiben wird oft Wert auf die Angabe von getroffenen Offizieren oder hochrangigen Soldaten bzw. Polizisten gelegt.

- 45 Das Emblem ist schlicht das islamische Glaubensbekenntnis in vereinfachter stilistischer Form: ein schwarzes Banner mit weißem Kreis in dem in schwarzen arabischen Lettern „Muhammad – Gesandter – Gott“ steht. „Muhammad ist der Gesandte Gottes“ ist Teil des Glaubensbekenntnisses das mit „es gibt keinen Gott außer Gott beginnt“. Dschihadistische Gruppen positionieren sich in ihrem Selbstverständnis als einzige wahre Muslime und als einzige wahre Vertreter des sunnitischen Islam. Die Verwendung dieses Emblems wurde in den späten 2000er Jahren von al-Qa'ida im Jemen zunehmend als Logo in deren al-Malahim-Videos verwendet. Ebenso wird es in dieser Form von Harakat al-Shabab al-Mujahideen (AQ Ostafrika) verwendet.
- 46 Für eine nähere Erläuterung: Nico Prucha, *Forensic Linguistics in the field of Jihadist Terror Groups*, Vol. 2, manuscript, forthcoming 2022.
- 47 Anis Amri, der 2016 einen gestohlenen LKW in einen belebten Weihnachtsmarkt in Berlin fuhr, fertigte ebenfalls ein Selfi-Video an, das dann mittels Amaq als ‚offizielles‘ IS-Video veröffentlicht wurde.  
 Nico Prucha, *The Video of Anis Amri, the Berlin Christmas Market Attacker*, <https://www.jihadica.com/the-video-of-anis-amri-the-berlin-christmas-market-attacker/>, December 3, 2016.
- 48 <https://www.aljazeera.com/news/2020/11/2/gunshots-fired-inside-kabul-university-officials>
- 49 Klassische Referenz für Märtyrer, siehe Abbildung 33.
- 50 Deso Dogg (mit bürgerlichen Namen Denis Cuspert) etablierte sich in der deutschen Salafi- und DschihadiSzene zuerst als „Abu Malik“ und dann als „Abu Talha al-Almani“. Gemeinsam mit dem Österreicher Muhammad Mahmoud reiste er 2013 nach Syrien und schloss sich dem IS an.
- 51 Mu'assasat al-marhafat, eine IS-nahe Medienorganisation.
- 52 <https://www.theportal-center.com/2019/10/abu-al-hassan-al-muhajir-isis-spokesman-killed-in-u-s-airstrike/>
- 53 <http://www.binbaaz.com>
- 54 Koran 3:169-170, Übersetzung von Adel Theodor Khoury, Der Koran, Gütersloher Verlagshaus, 2004.
- 55 Zum Hadith: Eine rechtliche Abhandlung diesbezüglich durch bin Baz, online abrufbar unter <https://binbaz.org.sa/fatwas/18965/> فتویٰ بنی االظہر حـٰنـٰجـٰ ابـٰ ابـٰ اـٰشـٰیدـٰ حـٰنـٰلـٰ عـٰمـٰکـٰ حـٰلـٰ
- 56 Gemeint sind die für Dschihadisten relevanten theologischen Inhalte, die somit ihr spezifisches Verständnis des Islams definieren. Für die Mehrheit der Muslime auf der Welt haben diese theologischen Inhalte keine Relevanz und stehen im Widerspruch zu ihren lokalen Traditionen.
- 57 Wörtlich: „gesetzlich im Islam für uns vorgeschrieben ist das Bekämpfen dieser Kreuzfahrer;“ der Satz beginnt im Arabischen: „schar'a lana al-Islam...“  
 Hierbei handelt es sich um eine schariatrechliche Verpflichtung, die in den arabischsprachigen Texten dschihadistischer Gruppen oft verwendet wird, um den direkten Befehl Gottes als unumgänglich und absolute Obligation darzustellen und das Handeln der Ausführenden als gesetzlich – und damit moralisch – konform auszugeben.
- 58 Gemeint ist die Anti-IS-Koalition.
- 59 März 2016
- 60 Juni 2016. Eine Übersicht IS-geprägter Anschläge:  
<https://www.faz.net/aktuell/politik/kampf-gegen-den-terror/is-gepraeigte-terroranschlaege-13996446.html>
- 61 Sofern der Donnerstag auf einen islamischen Feiertag fällt, erscheint die Ausgabe am Samstag.
- 62 Der Link ist mittlerweile deaktiviert.
- 63 Siehe hierfür: Rüdiger Lohlker (2016), *Theologie der Gewalt: Das Beispiel IS*, Wien, Facultas.
- 64 Koran 5:54, Übersetzung von Adel Theodor Khoury, der Koran, Gütersloher Verlagshaus, 2004.
- 65 Koran 47:38, Übersetzung von Adel Theodor Khoury.
- 66 Eine nähere Analyse des Anschlags in Frankreich und der Kontext dschihadistischer Medien: Fabian Reicher, Nico Prucha, Verena Fabris, „Im Namen des Propheten – Kontextualisierung und Social Media Analyse zu den jüngsten dschihadistischen Anschlägen in Europa“, Beratungsstelle Extremismus, Dezember 2020,  
<https://www.beratungsstelleextremismus.at/artikel-im-namen-des-propheten/>





**EICTP**

European Institute for  
Counter Terrorism and  
Conflict Prevention